39. Jahrgang. Donnerstag, 15. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 387.

Nr. 22522. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Festcommers für die italienischen Studenten.

Berlin, 15. April. Gestern Abend fand zu Ehren der italienischen Studenten ein großer Commers statt, der einen glänzenden Verlauf nahm und von über 1000 Personen besucht war; auch der italienische Botschafter Graf Lanza nahm an der Versammlung Theil. Es wurden Ansprachen in deutscher und italienischer Sprache gehalten und Hochs auf den Kaiser und den König Humbert ausgebracht. Die Begeisterung war sehr groß. Die Bewillkommnungsrede hielt Prof. Hinschius; er hob die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien hervor. Die Rede wurde mit Jubel aufgenommen. Ein Mailänder hielt eine Ansprache in formvollendetem Latein, in welcher er Deutschland als die Heimstätte der Wissenschaft und Kunst feierte und mit dem Hinweis auf die alle Völker umfassende Gemeinschaft der Vertreter der Wissenschaft schloß. Im Namen der gesammten Universitäten Italiens überreichte Arnoldo aus Pavia den deutschen Studenten eine Marmortafel mit einem Bronzekranz. Die deutschen Studenten übersandten an König Humbert ein Huldigungstelegramm.

Berlin, 15. April. Wie der „Frankf. Ztg." aus Baden-Baden gemeldet wird, hat sich der Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** in der verflossenen Nacht mittels des Orientexpreßzuges **nach Paris** begeben.

— Als muthmaßliche **Nachfolger Stephans** werden von der „Volksztg." der Director im Reichspostamt Wittko, von der „Frankf. Ztg." der Director Fritsch genannt.

— Nach den „Hamb. Nachr." ist Fürst **Bismarck** gestern Nachmittag zum ersten Male im offenen Wagen ausgefahren. Sein Aussehen war frisch und der Fürst konnte ohne Hilfe in den Wagen steigen.

Amsterdam, 15. April. Anläßlich eines Ausstandes begingen die hiesigen **Diamantschleifer** in Folge socialistischer Aufreizungen allerlei **Gewaltthaten**. Mehrere Fabrikbesitzer wurden thätlich insultirt. Die Polizei nahm viele Verhaftungen vor.

Paris, 15. April. Nach einer Meldung der „Agence Havas" aus **Lissabon** ist in **Macao** die **Beulenpest** ausgebrochen.

Paris, 15. April. Gerüchtweise verlautet, der an der **Panama-Affaire** betheiligte ehemalige Deputirte Lanteau sei verhaftet worden. In verschiedenen Finanz-Instituten werden polizeiliche Nachforschungen betreffs der Geldeinlagen einzelner compromittirter Parlamentarier unternommen.

London, 15. April. Das „Reuter'sche Bureau" erfährt über die (bereits telegraphisch mitgetheilten) Bewegungen der Schiffe des vor **Capstadt** stationirten **englischen Geschwaders**, daß die englische Regierung keine Instruction an das Geschwader gesandt habe. Der das Geschwader commandirende Admiral könne nach jedem Ort innerhalb seiner Actionssphäre Schiffe mit versiegelten Ordres entsenden.

Brüssel, 15. April. Eine aus 6 Functionären bestehende belgische **Deputation** reist am Sonnabend nach **Peking** ab und überbringt dem **Kaiser von China** einen eigenhändigen **Brief des Königs Leopold**. Ein belgisches Consortium übernimmt den Eisenbahnbau Peking-Hanghaw.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. April.

Das Rundschreiben des Stolper Landraths an die Gemeindevorsteher, das von uns vor einigen Tagen dem Wortlaut nach mitgetheilt ist, hat begreiflicherweise überall Aufsehen erregt. Daß dasselbe, wie in der Stolper Versammlung auch der Herr Abg. Rickert in Aussicht gestellt hat, weitere Verhandlungen zur Folge haben wird, ist selbstverständlich. In der unabhängigen Presse wird die Einmischung des Landraths rückhaltlos verurtheilt. Die gemäßigt nationalliberale „Köln. Ztg." bemerkt dazu:

„Ein merkwürdiger Ukas! Welche Befugniß hat ein Landrath, mit seinem amtlichen Einfluß sich in die Versammlungen und Verhandlungen einer politischen Partei einzumischen, wenn allen etwaigen polizeilichen Vorschriften Genüge geleistet ist?"

Die conservativen Zeitungen haben, soweit wir bis jetzt gesehen haben, noch keine Zeit gefunden, über das landräthliche Rundschreiben nachzudenken oder dazu Stellung zu nehmen, sie beschränken sich einstweilen darauf, vollständig tendenziöse Berichte über die Stolper Versammlung zu bringen, aus denen nur hervorgeht, wie unerwartet ihnen dieser Ausgang gekommen und wie fatal er ihnen ist.

Hoffentlich wird in der nächsten Zeit von den Liberalen und auch von amtlicher Stelle das zur Beurtheilung der letzten Vorgänge im Stolper Kreise erforderliche thatsächliche Material beschafft werden. Dieselben verdienen nach allen Richtungen hin eine gründliche Beleuchtung.

Die Conservativen und die Nichtfertigstellung des preußischen Etats.

Der preußische Staatshaushalt, in dem nach der Vorschrift der Verfassung alle Ausgaben und Einnahmen im voraus festgesetzt werden sollen, wird in diesem Jahre wieder erst frühestens zwei Monate nach Beginn des Etatsjahres fertig. Das ist zweifellos ein Mißstand. Aber man erinnert sich, daß, als die Frage zum ersten Male im Abgeordnetenhause praktisch wurde, die Regierung gegen die sonst in constitutionellen Staaten übliche Bewilligung einer oder zwei Monatsraten aus technischen Gründen Einspruch erhob und lediglich die Aufnahme der Indemnitätsclausel in das Etatsgesetz befürwortete. Dieser bequeme Modus hat die Folge gehabt, daß in den letzten sieben Jahren der Etat nur einmal zur rechten Zeit fertig gestellt worden ist. Der Hauptgrund für diese Mißachtung der Verfassungsvorschrift liegt freilich auf einem anderen Gebiete. Im Gegensatz zum Reichstage verfügen die Conservativen im Abgeordnetenhause fast allein über die Mehrheit, und so machen sie von ihrem parlamentarischen Einflusse in allen wirthschaftlichen Fragen hier den Gebrauch, der ihnen im Reichstage einigermaßen erschwert ist. Je länger um so mehr werden auch diejenigen Fragen der Gesetzgebung, welche ausschließlich zur Competenz des Reichstages gehören, im Abgeordnetenhause unter dem Vorwande zur Sprache gebracht, die preußische Regierung zu dem den conservativen Wünschen entsprechenden Votum im Bundesrathe zu veranlassen. So sind der Reihe nach die Fragen der Ausführung des Börsengesetzes, der Margarinegesetzgebung u. s. w. im Abgeordnetenhause und zum Theil auch im Herrenhause auf die Tagesordnung gebracht worden und nach Ostern wird der Antrag wegen Beschränkung der Zollcredite u. s. w. folgen.

Officiöse Censur für den Bund der Landwirthe.

Das Organ des Bundes der Landwirthe hatte behauptet, daß viele Wähler gegen den von Hrn. v. Plötz begünstigten freiconservativen Candidaten gestimmt hätten, weil sie ihn als Vertreter der Regierungspolitik angesehen hätten. Das ist der officiösen „Nordd. Allg. Ztg." doch zu arg. Sie nennt diese Behauptung einen „gefährlich logischen Purzelbaum" und fügt dann für den Bund der Landwirthe folgendes Zeugniß hinzu: „Das leitende Organ des Bundes der Landwirthe wird schwerlich behaupten wollen, daß bei seinen Angriffen gegen die Vertreter der Reichs- und Staatsregierung die vom conservativen Standpunkt geforderte Rücksichtnahme immer beobachtet worden ist. Es kann aber auch kein Zweifel darüber bestehen, daß in Folge dessen schon bei manchem königstreuen Mann Bedenken aufgestiegen sind, ob er noch in Reih und Glied treten könne mit einer Opposition, welche häufig das Wesentlichste einer conservativen Gesinnung in auffälligster Weise vermissen läßt."

Merkwürdigerweise haben dergleichen Bedenken auf die Haltung der „königstreuen" Beamtenschaft noch keinen Eindruck ausgeübt: Landräthe u. s. w. fahren nach wie vor fort, die Candidaten des Herrn v. Plötz nach Kräften zu unterstützen

Die Lage an der griechisch-türkischen Grenze

ist im wesentlichen unverändert geblieben. Privatmeldungen wissen von neuen Grenzübertritten Folgendes zu berichten:

London, 15. April. (Tel.) Wie die „Times" vom 13. aus Elassona meldet, hat am Montag ein weiterer Einfall griechischer Banden in türkisches Gebiet stattgefunden. In der Nähe von Grevena hatten etwa 100 Mann die Grenze überschritten und die Türken angegriffen. Nach heftigem Kampfe seien die Griechen mit einem Verluste von 50 Mann zurückgeschlagen. Unter den an dem Einfall Betheiligten habe man griechische Offiziere bemerkt. Die Griechen verfolgten eine herausfordernde Politik, um den Sultan zu zwingen, als erster den Krieg zu erklären.

Nach einer weiteren Meldung der „Times" aus Arta hat gestern ein Haufe von 2500 Freiwilligen Valanos verlassen, voraussichtlich, um sich nach Janina zu begeben.

Athen, 15. April. (Tel.) Wie hier verlautet, soll eine weitere sehr starke Bande von Aufständischen in der Nähe von Kalambaka in Macedonien eingedrungen sein.

Ob wirklich reguläre griechische Truppen an den Kämpfen Theil genommen, ist nach den bisherigen widersprechenden Meldungen nicht festzustellen. Die griechische Gesandtschaft in Konstantinopel bestreitet das aufs entschiedenste und wird auch eine dahingehende Erklärung bei der Pforte abgeben. Zu der Frage, ob es zum wirklichen Kriege kommen wird, gehen uns heute folgende Drahtmeldungen zu:

Berlin, 15. April. (Tel.) Der „Köln. Ztg." wird über London aus Kreisen, die mit den Verhältnissen an der griechischen Grenze sehr vertraut sind, gemeldet, daß der Ausbruch des griechisch-türkischen Krieges unmittelbar bevorstehe. Es handle sich darum, die Türken derart zu reizen, daß sie den ersten Streich führen.

Konstantinopel, 15. April. (Tel.) Es bestätigt sich, daß in dem gestrigen **Ministerrath** beschlossen wurde, mit dem **Vormarsch der Truppen** an der griechisch-türkischen Grenze zu warten, bis ein neuer unzweifelhafter Angriff seitens regulärer griechischer Truppen erfolgt sei. Die Pforte hat den Botschaftern der Mächte keine entsprechende officielle Mittheilung gemacht.

Nach Angabe der Pforte sind auf dem Schauplatze der letzten Zusammenstöße die **Leichen** einer Anzahl **griechischer regulärer Soldaten** gefunden worden.

In **türkischen Militär- und Civilkreisen** ist man über die Zurücknahme des dem Commandanten Edhem Pascha ertheilten Befehls zum Vormarsch wenig erbaut. Nach Meldungen des Adjutanten des Sultans im türkischen Hauptquartier herrscht große Verstimmung auch unter den Grenztruppen, die erbittert seien, daß die griechische Herausforderung nicht sofort mit entschiedenem Vorgehen beantwortet wurde.

Die **Mobilmachung** des Heeres wird von der Pforte mit allem Eifer fortgesetzt. Augenzeugen sprechen sich über die aus diesem Anlaß entwickelte Leistungsfähigkeit der türkischen Heeresverwaltung in hohem Grade anerkennend aus. Ein wesentliches, ja das hauptsächliche Verdienst um die Reorganisation der türkischen Wehrpflicht gebührt den deutschen Offizieren, welche seit Jahr und Tag in der Türkei als Instructoren und Organisatoren eine ebenso angestrengte und gründliche als erfolgreiche Thätigkeit entfaltet haben. Man nimmt an, daß noch vor Ab-

Feuilleton.

Der neue Präsident.

41) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

„Hoheit! Baron v. Wengersky und Frau Piloty haben es sich zur Aufgabe gemacht, Ew. Hoheit Zuneigung und Vertrauen allein in gewinnsüchtiger Absicht auszubeuten. Befreien Sie sich von diesen unwürdigen Schmarotzern, damit die Volksseele zur Ruhe kommt.

Ein Vaterlandsfreund."

Die Buchstaben tanzten vor den Augen der Leserin, ihre Knie wankten, sie mußte sich auf die Lehne eines Stuhles stützen, um nicht umzusinken.

Also so weit war es gekommen! Bis an den Thron heran drängten sich die Feinde! Aber dann zuckte etwas in ihr, als ob ein Messer ihr Herz getroffen.

Dort ging der Herzog in langsamem Schritte auf und nieder, geduldig der Antwort harrend. Er, der sie vorhin wahrhaft fürstlich beschenkt und erfreut, der ihr vertraut hatte, ihr so oft versichert, daß er in ihrer Nähe die Dornen der Krone minder schmerzlich fühle — aber hatte der Schreiber nicht Recht, wenn er sie der Falschheit zieh? Hatte sie die Güte des Herzogs nicht mit Heuchelei gelohnt? War es Liebe, die sie bewogen, ihm zu dienen? War es nicht vielmehr der ihrer Eitelkeit schmeichelnde Gedanke gewesen, die Vertraute des Ersten im Lande zu sein, dem Glanz der Krone sich näher zu wissen, als jeder Andere? Und endlich — o, daß sie der Stimme ihres Gewissens ein lautes, gebietendes Nein! zurufen könnte! — das Bestreben, den Fürsten in gewinnsüchtiger Absicht auszubeuten? Und wenn sie in diesem unedlen Zuge auch mehr dem Drängen des Barons folgte, wie ihrer eigenen Neigung, sie hatte es gethan, auch jüngst wieder mit dem Baron sich bestärkt in diesem Bestreben — ja, ja, sie war eine Schlange, falsch und heuchlerisch! Ihr ganzes Leben begann sie anzuwidern, mit Entsetzen fühlte sie, wie vor dem, der bisher ihr Halt war, dem Baron, ein Grauen, ein Ekel sie beschlich, und daß ein unsagbar heißes Empfinden sie hindrängte zu den Füßen des Fürsten, ihn um Gnade zu flehen. Sie preßte die Hände auf die Brust, als müsse sie die Stimmen der Anklage da drinnen zurückscheuchen, ihnen Schweigen gebieten, dann entrang sich der Brust ein Schluchzen, das ihren ganzen Körper erschütterte.

Dem Herzog war das nicht entgangen, besorgt trat er näher.

„Ich habe Ihnen zu viel zugemuthet", sagte er theilnehmend, „Sie sollen mir antworten, wenn Sie ruhiger geworden sind!"

„Hoheit, nur eine Gnade erbitte ich mir in diesem Augenblick!"

„Sie sei Ihnen gewährt", sprach milde der Fürst.

Die ihrer Bewegung nicht mehr Mächtige sank auf die Knie nieder und umklammerte den Fürsten mit heißen, bebenden Händen. Nur Eines", bat sie mit herzbewegender Stimme, „Hoheit nur Eines . . . das Wort, daß Sie mir vertrauen!"

„Ich will vertrauen", beugte sich der Herzog freundlich nieder, seine Hand auf ihren Scheitel legend, „stehen Sie auf und lassen Sie uns gehen!"

Die Knieende erhob sich, und der Herrscher reichte der Schwankenden seinen Arm.

So gingen sie schweigend durch den Saal und die folgenden Räume.

„Wengersky", rief der Herzog, als sie sich dem Landschaftszimmer näherten.

In der auseinanderfliegenden Portière zeigte sich die Gestalt des Barons.

„Es ist dunkel geworden."

Die elektrische Klingel rief das Personal herbei, und in wenigen Augenblicken strahlte alles in hellstem Glanze.

„Unser Gast wird der Ruhe bedürfen", bemerkte der Herzog, auf die Gängerin deutend, die, im tiefen Schatten einer mächtigen Palmengruppe sitzend, ihre seelische Erschütterung niederzukämpfen suchte.

„Den Wagen für Frau Piloty", befahl der Hofjägermeister dem eben der Thür zuschreitenden Diener.

„Bei dem Souper sehe ich Sie", wandte sich der Herzog nach dem Baron hin, dann nickte er der sich zum Gruß erhebenden Primadonna freundlich zu und ließ die Portière hinter sich zusammenrauschen.

Die beiden Zurückbleibenden saßen sich schweigend gegenüber.

Es lag heute etwas in der Luft, was die gewohnte Vertraulichkeit verscheuchte.

Der Hofjägermeister erhob sich, ging auf dem Smyrnateppich hin und her, schob die Hand unter den lang herabwallenden Bart, zog die glänzenden, schwarzen Haare durch die Finger, strich dann wieder glättend darüber hin; dann war er auf seiner Wanderung bis hinter eine Marmorsäule gekommen, preßte das Monocle ein und sah scharf nach der immer noch regungslos im Sessel lehnenden Piloty.

Da mußte etwas vorgefallen sein!

Noch war er mit sich nicht im Klaren, was er thun sollte, als ein eintretender Diener meldete, daß die Equipage vorgefahren sei.

Ein Wink des Hofjägermeisters ließ ihn sofort wieder abtreten.

Noch einige Augenblicke herrschte Stillschweigen.

„Meine Gnädige, der Wagen steht bereit."

Die Angeredete fuhr auf, wie aus einem Traum. Mechanisch bewegte sie sich dem Ausgange zu. Der Andere folgte schweigend.

Im letzten Zimmer trat der Baron mit einigen raschen Schritten neben sie. Er reichte ihr seinen Arm, wandte sich aber vom Ausgange ab, öffnete eine zweite Thür und führte die willenlos Folgende in einen ihr bisher fremden Raum. Gefüllte Bücherregale, Lesepulte, Tische, auf denen Bildwerke und Mappen auslagen, kennzeichneten ihn als Bibliotheks- und Lesezimmer. Bei ihrem Eintritt war ein leises Geräusch vernehmbar.

Der Baron blieb lauschend stehen.

Alles still, nur der langsame Pendelschlag einer großen Uhr, deren Zifferblatt von allen Seiten des Zimmers gesehen werden konnte, unterbrach das Schweigen.

Vermuthlich hatte der Luftzug durch die sich öffnende Thür die Staubgardinen hier an dem nächsten Schranke bewegt und über Blätter und Papier gestreift.

Zwei Kronleuchter strahlten helles Licht aus, über den Leseplätzen brannten mildere Flammen, durch Lichtschirme gedämpft, so daß der Schein dem Auge des Lesenden nicht lästig werden konnte.

Der Baron verschloß sorgfältig die Thür und trat dann vor die erstaunt Aufblickende.

„Wohin führst du mich, Eberhard?"

„Wo uns Niemand hören kann. Ich habe dich etwas zu fragen."

Die Gängerin seufzte und lehnte sich müde an das hart neben ihr aufsteigende Regal.

Mit aufblitzendem Auge trat der Baron nahe vor sie hin, und seine Hand schwer auf ihre Schulter legend, sagte er leise, aber dringlich: „Es ist etwas vorgefallen da — da drinnen", er wies mit dem Kopfe zurück nach der Richtung, aus der sie gekommen waren, „ich will es wissen!"

„Eberhard", bat sie mit ängstlichem Tone, „ich bin völliger Erschöpfung nahe, warum quälst du mich?"

„Ah, wußte ich's doch!" fuhr der Baron zornig werdend auf. Er zog seine Hand von der Frau zurück, wandte sich einen Moment ab, dann fuhr er heftig wieder nach ihr herum. „Unglückliche", knirschte er, „hüte dich, aus der Rolle zu fallen! Hüte dich vor übergroßer Empfindsamkeit."

Er drückte mit rohem Griffe ihre flehend sich erhebenden Arme nieder.

„Das wäre dein Unheil, Thörin! Vergiß nicht, daß ich dich verderben kann! Vergiß es nicht!" wiederholte er lauter, „keine Entgegnung, kein Wort! Jetzt nicht! Ich werde . . ."

Er hielt plötzlich inne. (Forts. folgt.)

lauf des kommenden Monats die Türkei in den sechs Vilajets, die ihren derzeitigen europäischen Territorialbesitz ausmachen, mehr als 250 000 Mann schlagfertiger Truppen versammelt haben wird. Dabei ist auch die Verpflegung des Heeres eine wohlgeordnete. Die Mannschaften sind gut bequartiert, gut genährt und mit allem Nothwendigen versehen. Noch nie vorher hat ein türkisches Heer in so vortrefflicher physischer und moralischer Verfassung als das jetzige den Kriegspfad beschritten. Die Disciplin wird streng aufrecht erhalten.

In **Athen** wurde gestern in der Deputirtenkammer über die zu Kriegszwecken geplante neue **Anleihe** berathen; es wird uns darüber telegraphirt:

Athen, 15. April. (Tel.) In der Deputirtenkammer brachte gestern der Ministerpräsident **Delyannis** den Gesetzentwurf für eine Anleihe von 23 Mill. ein. Der Ministerpräsident legte historisch den Gang der gegenwärtigen Politik dar und behauptete, die Mächte hätten bisher über die Vorschläge Griechenlands zur friedlichen Lösung der Kretafrage keine Ansicht kundgegeben. Griechenland wahre aber trotz alledem die Hoffnung, daß die Mächte die friedliche Lösung acceptiren würden. Die Lage an der türkisch-griechischen Grenze sei nicht durch Griechenland geschaffen, sondern durch die seltsame Politik des Nachbarstaates, der durch seine eilige Rüstung Griechenland genöthigt hätte, das Heer aufzustellen, um die Interessen und die Ehre des Vaterlandes zu vertheidigen. (Bewegung.) Die Regierung suche möglichst die Unvollkommenheiten des eilig zusammengezogenen Heeres auszugleichen und hoffe, daß in einigen Tagen alle Lücken ausgefüllt und das Heer fähig sein werde, seine Pflicht zu erfüllen. (Allseitiger lebhafter Beifall des Hauses und der Tribünen.) Ralli führte namens der Opposition aus, daß angesichts der gegenwärtigen Umstände die Kammer nicht in die Budgetberathung eintreten dürfe. Delyannis erklärte sich einverstanden und sagte: Wir werden in der Donnerstags-Sitzung einen Gesetzentwurf betreffend die provisorische Bewilligung der drei Budget-Zwölftel einbringen. Die Sitzung wurde geschlossen.

Ueber eine andere **Erklärung** des Minister-Präsidenten **Delyannis**, von dessen Rücktrittsgesuch in officiellen Kreisen übrigens nichts bekannt ist, berichtet die „Wiener Pol. Corresp." aus Athen. Danach habe derselbe gesagt, die griechische Regierung befasse sich augenblicklich nicht ausschließlich mit der Kreta-Frage, welche durch die Kreter selbst werde entschieden werden, indem diese die Mächte zur Erfüllung ihrer Forderungen zwingen würden; sie richte vielmehr die Aufmerksamkeit auf die Frage betreffend die Griechenland durch den Berliner Vertrag zugewiesene Grenzlinie, auf welche Griechenland einen unbestreitbaren Anspruch besitze. In dieser Beziehung habe das Athener Cabinet Unterhandlungen eingeleitet und beabsichtige, das beanspruchte Grenzgebiet, falls die **Türkei** dasselbe freiwillig nicht räumen würde, durch griechische Truppen besetzen zu lassen. Die Herbeiführung einer Erhebung in dem jenseits der Grenzlinie belegenen Theile Macedoniens halte die griechische Regierung vorläufig nicht für opportun und werde hierzu nur im Falle der äußersten Nothwendigkeit schreiten, um eine möglichst weitgreifende Conflagration auf der Balkanhalbinsel hervorzurufen.

Nachstehend noch einige heute Vormittag eingegangene Depeschen:

Athen, 15. April. (Tel.) Gern Abend kamen hier einige aufregende Zwischenfälle vor. Dem Kriegsminister Oberst **Melagas** ging ein **Brief** zu, welcher eine kleine Menge eines **Sprengstoffes** enthielt. Man sprach zuerst von einem anarchistischen Attentat; wie die Untersuchung ergeben hat, handelt es sich aber lediglich um einen schlechten Scherz.

Paris, 15. April. (Tel.) Der „Figaro" constatirt: Die gesammte öffentliche Meinung verurtheilt einmüthig den Einbruch, welchen die mehr oder weniger regulären griechischen Banden auf türkisches Gebiet unternommen haben.

Sieg der Spanier auf Cuba.

Auch auf Cuba scheinen die Spanier jetzt mit entschiedenem Glück zu kämpfen. So wird aus Havanna gemeldet, daß der Führer der Aufständischen Quintin Bandera mit einer starken Schaar die Trocha von Jucaro überschritten hat. Die spanischen Truppen verfolgten die Aufständischen und brachten ihnen einen Verlust von 23 Todten bei. Die Spanier hatten nur 15 Verwundete.

Deutschland.

Berlin, 14. April. **[Graf Blumenthal]**, der greise General-Feldmarschall, legt sich neuerdings Schonung auf, indem er unter den Folgen einer Erkältung seit einiger Zeit das Zimmer hütet. Er beabsichtigt, Ende des Monats eine Reise, wahrscheinlich nach Italien, anzutreten.

* **[Der Kronprinz]** wird, sobald er einen eigenen Hofstaat erhält, im Sommer voraussichtlich die Villa Liegnitz im Park von Sanssouci unweit der Friedenskirche bewohnen. Die Hofverwaltung hat bereits Verhandlungen angebahnt, um verschiedene Grundstücke, die mit den Gärten an den Park der Villa Liegnitz angrenzen, so das „Gesellschaftshaus" in der Zimmerstraße zu Potsdam anzukaufen. Auf diesen Grundstücken sollen größere Baulichkeiten errichtet werden und bis zur Großjährigkeit des Kronprinzen vollendet sein.

* **[Beisetzung des Großherzogs Friedrich Franz III.]** Der **Kaiser**, welcher durch die Reise nach Wien behindert ist, an der am Mittwoch, 21. d. M., zu Ludwigslust erfolgenden Beisetzung des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin persönlich Theil zu nehmen, hat mit seiner Vertretung den **Prinzen Friedrich Leopold** beauftragt. Die **Kaiserin** wird, wie verlautet, durch ihren Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach bei der Beisetzung vertreten sein.

* **[Prof. Dr. Koch]** gedenkt brieflich eingegangenen Nachrichten zufolge in diesen Tagen in Bombay einzutreffen, um sich an den Arbeiten der deutschen Commission zur Erforschung der Pest zu betheiligen und deren Leitung zu übernehmen. Die übrigen Mitglieder dieser Commission sind unter Führung des Geheimraths Prof. Dr. Gaffky-Gießen bereits am 8. März in Bombay angekommen. Es gelang denselben, eine verhältnißmäßig günstig gelegene Arbeitsstätte zu sichern, so daß sie alsbald mit ihrer Thätigkeit beginnen konnten.

* **[Begnadigung.]** Wegen Erpressung eines Geständnisses unter Anwendung von Gewaltmaßregeln war im vergangenen Jahre der frühere Gemeindevorsteher Valentin Sekulla in Subom, Kreis Ratibor, von der Strafkammer in Ratibor zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Sekulla hatte, wie seiner Zeit berichtet, in Gemeinschaft mit dem Ortsgendarmen einen des Diebstahls verdächtigen Schuhmacher nach dem Amtsbureau sistirt und bei dem Verhör denselben dadurch zum Geständniß zu bringen gewußt, daß er ihm u. a. kleine Holzstücke gewaltsam zwischen die Finger trieb. Die von dem Verurtheilten seiner Zeit eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden. Nunmehr ist in Folge eines Gnadengesuchs die einjährige Zuchthausstrafe in einen Monat Festungshaft umgewandelt worden.

* **[Memoiren Stephans.]** Der verstorbene Staatssecretär des Reichspostamts v. Stephan hat umfangreiche Memoiren hinterlassen, deren Veröffentlichung man mit Interesse wird entgegensehen können.

Türkei.

Konstantinopel, 14. April. Der Locumtenens **Constantin** ist zum **ökumenischen Patriarchen** gewählt worden. (W. T.)

Am 16. April: SA4.45 SU6.46. **Danzig, 15. April.** M.A. bei Tg. M.-U.4.10.

Wetteraussichten für Freitag, 16. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, Regenfälle, windig. Wärmer.

Sonnabend, 17. April: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen, zunehmende Wärme.

Sonntag, 18. April: Vielfach heiter bei Wolkenzug, meist trocken, milde.

Montag, 19. April: Vorwiegend heiter, steigende Temperatur.

Dienstag, 20. April: Wolkig mit Sonnenschein, normal frühlingsmäßig. Strichweise Regen.

r. **[Die Gründonnerstagsverschwörung zu Danzig im Jahre 1797.]** Bei der Occupation Danzigs durch die Preußen 1793 entstand ein großer Tumult am Gründonnerstage. Vier Jahre später, als man schon angefangen hatte, sich in die neuen Verhältnisse zu schicken, wurde eine Verschwörung gegen das bestehende Regiment angezettelt, die auch am Gründonnerstage, also nunmehr vor 100 Jahren — es war der 13. April — zur befreienden That werden sollte. Zu einer bestimmten Stunde wollten die Verschworenen die Fahne entfalten, Anhang sammeln, die Wachen überfallen, entwaffnen und die erbeuteten Gewehre gegen jeden richten, der es wagen würde, ihnen entgegen zu treten. Der Plan zu diesem Unternehmen war in dem Kopfe des Gymnasiasten Bartholdi gereift, der ein Häuflein seiner Mitschüler zum Complot verleitete und auf die Hilfe von Matrosen, Sackträgern und dergleichen rechnete. Einige Tage vor dem Donnerstag erhielt der General Haustein von einem Mitverschworenen einen anonymen Brief, worin vor einem nahen Aufruhr gewarnt wurde. Auf diese Weise glaubte der zur Vernunft gekommene Briefschreiber den Bartholdi von seinem Vorhaben abzuhalten, da ja gewiß Vorsichtsmaßregeln getroffen werden würden. Doch die nun ausgeschickten Patrouillen und die verdoppelten Wachen warnten den Verblendeten nicht. Noch am Morgen des betreffenden 13. April war er thätig, Mithelfer zu suchen. Zwei vormalige Danziger Soldaten, die als Sackträger arbeiteten, lockte er unter dem Vorgeben, sie könnten etwas verdienen, von der Langenbrücke in seine Wohnung in der Beutlergasse. Hier berauschte er sie mit Branntwein und ließ sich eidlich angeloben, ihm Beistand zu leisten. Mittlerweile hatten sich bei ihm die Verschworenen eingefunden. Aber die Bombe explodirte zu früh. Arbeiter, denen das sonderbare Benehmen Bartholdis aufgefallen war, kamen vor das Haus nnd verlangten die beiden Leute zu sprechen. Das giebt Lärm, ein Nachbar schickt zur Polizei, Gerichtsdiener Fliege erscheint auf der Treppe, Bartholdi feuert ein Pistol auf ihn ab, die Kugel fliegt an ihm vorbei zur Hausthür hinaus, und der in Verzweiflung gerathene Häuptling sucht sich zu entleiben. Er wird von seinen Kameraden daran verhindert, und während die nun zahlreich herbeieilenden Wachen sich der Gymnasiasten, der Waffen, Kokarden und Fahnen bemächtigen, entflieht Cinna mit einem Getreuen über die Dächer, verbirgt sich mit ihm in einem Nachbarhause so lange, bis der Hunger sie treibt, sich einem Dienstmädchen anzuvertrauen, das sie beide der Wache überliefert. Bartholdi wurde von der Untersuchungs-Commission zum Tode verurtheilt, aber auf dem Richtplatze begnadigt und mit seinen Mitverschworenen einige Jahre auf die Festung geschickt. — Nach Ablauf seiner Strafzeit trat Bartholdi in französische Militärdienste, wurde durch die Strapazen des Feldzuges gelähmt und kehrte nach Danzig zurück, wo er 1819 als Privatlehrer starb.

* **[Personentarif-Reform.]** Ueber die in unserer Nr. 22 497 vom 1. April d. J. enthaltenen „Vorschläge zu einem Zonentarif im Danziger Lokalverkehr" erhalten wir von gutunterrichteter Seite die Mittheilung, daß, wenn die dort in Vorschlag gebrachten ermäßigten Fahrpreise schon in der Zeit vom 1. April 1895 bis zum 1. April 1896 in Geltung gewesen wären, die Staatseisenbahn-Verwaltung nach angestellten genauen Berechnungen gegenüber der wirklich bezogenen Einnahme von 394 012 Mk. nur 273 451 Mark eingenommen, also einen Ausfall von 120 561 Mk., das sind mehr als 30 Proc., gehabt haben würde. Dieses würde aber eine Netto-Mindereinnahme gewesen sein, da alle Betriebsunkosten die gleichen geblieben wären und höchstens 3 oder 4 Schalterbeamte hätten erspart werden können. Ohne auf die Vorzüge oder Nachtheile des vorgeschlagenen Zonentarifs einzugehen, lasse sich doch feststellen, daß nach Einführung desselben viele Jahre vergehen müßten, ehe der Verkehr sich so vermehrt habe, daß dieser Ausfall und die durch die Verkehrsvermehrung entstehenden größeren Betriebskosten gedeckt werden. Daß dieser Tarif „der Staatseisenbahn-Verwaltung erhebliche Vortheile bringen würde", sei demnach eine irrthümliche Annahme.

Wir haben in unserem Artikel schon darauf hingewiesen, daß zunächst ein Einnahmeausfall eintreten werde, was aber nach unserer Ansicht nicht bedenklich ist. Als auf Betreiben Rowland Hills das Pennyporto eingeführt wurde, trat auch zuerst eine starke Mindereinnahme ein, und doch wird niemand heute behaupten wollen, daß diese Reform nicht von Vortheil für die Einnahmen der Postverwaltung gewesen ist. Es ist ja richtig, daß ein Ausfall von 120 561 Mk. eintreten wird, wenn unter der Herrschaft des neuen Tarifes nicht mehr Personen fahren werden als zur Zeit des jetzigen Tarifes. Aber wir sind davon überzeugt, daß der Lokalverkehr sich bedeutend heben wird, so daß bereits im ersten Jahre der Einnahmeausfall sich nicht so hoch stellen wird, wie er oben berechnet ist. Nun ist es ja eine bekannte Thatsache, daß eine Reihe von Jahren vergeht, bevor ein Verkehr zu seiner vollen Entwickelung gelangt. Man darf also wohl auf ein stetiges Wachsen des Verkehrs und auch der Einnahmen rechnen, und wir glauben, daß dasselbe schneller vor sich gehen wird, als bis jetzt in den entscheidenden Kreisen der Eisenbahn-Verwaltung angenommen zu werden scheint. Wir sind durchaus nicht der Meinung, daß die von uns vorgeschlagenen Sätze die einzig richtigen sind und wir würden uns auch einstweilen mit etwas höheren Sätzen begnügen müssen, wenn nur durch dieselben der Lokalverkehr bequemer und einfacher gestaltet wird. Dann werden das Publikum und die Eisenbahn-Verwaltung den gleichen Nutzen von der Reform haben.

* **[Frau Oberpräsident v. Goßler]** feiert heute ihren Geburtstag. Ist Ihre Excellenz auch von ihrer Krankheit im verflossenen Winter wiederhergestellt, so hat sie doch mit Rücksicht auf die noch erforderliche Schonung den Wunsch ausgesprochen, die übliche Morgenmusik der Regimentskapellen in diesem Jahre ausfallen zu lassen, was denn auch geschah. Gratulationen, mündlich, schriftlich und telegraphisch, gingen aus der ganzen Provinz in reicher Menge ein und im Laufe des Vormittags waren die Empfangs- und Wohnräume sehr bald in einen wahren Blumengarten umgewandelt.

* **[Ruder-Regatta in Danzig.]** Für die Ruder-Regatta des preußischen Regatta-Verbandes am Sonntag, den 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr, ist nunmehr die Ausschreibung erlassen. Darnach sollen die Rennen in nachstehender Reihenfolge abgehalten werden:

1. Zweiter Vierer; Ehrenpreis, gestiftet vom preußischen Regatta-Verbande.
2. Junior-Einer; Ehrenpreis.
3. Kaiser-Vierer; Wanderpreis des Kaisers Wilhelm II. (Der preußische Regatta-Verband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild.)
4. Junior-Vierer; Preis der Stadt Danzig. (Der Preis ist dreimal von demselben Verein zu gewinnen, bevor er sein endgiltiges Eigenthum wird.)
5. Leichter Vierer; offen für Mannschaften, deren Ruderer jeder einzeln nicht mehr als 65 Kilogr. und zusammen nicht mehr als 250 Kilogr. ohne Kleidung wiegen; Ehrenpreis, gestiftet vom Danziger Jagd- und Reiterverein.
6. Verbands-Vierer; Wanderpreis, gegeben vom deutschen Ruder-Verbande. (Der preußische Regatta-Verband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild.)
7. Einer; Ehrenpreis.
8. Zweiter Junior-Vierer; Preis, gestiftet von den Damen des Ruder-Clubs „Victoria" und des „Danziger Ruder-Vereins".
9. Achter; Herausforderungspreis, gestiftet von den Gründern des Ruder-Clubs „Victoria". (Der Preis muß zweimal hintereinander von demselben Verein gewonnen werden, bevor er in seinen endgiltigen Besitz übergeht.)

Die siegenden Mannschaften erhalten Ehrenzeichen. Die Reihenfolge der Rennen ist bindend. Meldungsschluß für ausländische Vereine bis 4. Juni, für inländische bis 11. Juni.

* **[Stadttheater.]** Gestern hatte das Opernpersonal seinen Abschiedsabend für die Saison 1896/97. Um dasselbe vollzählig daran Theil nehmen zu lassen, wurde ein Potpourri aus vier der verschiedenartigsten musikalischen Bühnenwerke geboten, bei dem allerdings nur romanische Componisten zu Wort kamen, was aber die deutsche Tondichtung auch dann als eine Zurücksetzung durchaus nicht zu empfinden brauchte, wenn bei der Auswahl nicht allein der obige Gesichtspunkt maßgebend gewesen wäre. Zudem hat sie ja in der abgelaufenen Opernsaison sowohl im Novitäten- wie im Reprisen-Repertaire eine würdige Vertretung gefunden. In dem zweiten Theil des ersten Actes von Rossinis in ewiger Jugendlust strahlendem „Barbier" verabschiedeten sich dessen Hauptdarsteller Frl. Richter, Herren Preuse, Miller und Sorani; in dem prächtigen großen Garten-Act von Gounods „Margarethe" dann Fr. Beeg-Grinning als Gretchen (gestern durch die Abschiedsvorstellung vom Krankenbett auf die Bühne gerufen), die Herren Szirowatka als Faust, Rogorsch als Mephisto und auch Fr. Gaebler-Preuse als Siebel. Dem Abschiede der Altistin Fräulein Rothe und des zweiten Heldentenors Hrn. Dr. Banasch galt die Vorführung der ersten Hälfte des 2. Actes aus Verdis „Troubadour" mit dem Zigeunerlager und dem leidenschaftlichen Duett Azucena-Manrico und schließlich demjenigen der Primadonna Fräul. Cronegg, des Heldenbaritons Herrn Beeg wie des Balletpersonals etc. die Darstellung des 2. Actes mit der reich belebten Scene beim Wirthe Pastia aus Bizets geistvoller „Carmen"-Oper. Das gestern noch recht zahlreich erschienene Publikum war gegen alle Haupt-Acteurs freundlicher denn je und schloß keinen von einem herzlichen Abschiedsgruß, der sich den Damen gegenüber auch im Blüthengewande präsentirte, aus. Am Schlusse mußte der Vorhang mehr als ein halbes Dutzend Mal in die Höhe gehen und jetzt erhielten auch die Herren Director Rosé, Regisseur Miller und Kapellmeister Riehaupt ihren Ehrenantheil an den dankbaren Ovationen. — Gute vierzehn Tage wird nun noch ohne Melpomenes und Euterpes tönende Mitwirkung „gemimt" werden, dann schließt die Kunsthalle am Kohlenmarkt ihre Pforten wieder, bis „die Schwalben heimwärts ziehen".

* **[Von der Weichsel.]** Das heutige Warschauer Telegramm meldet 2,39 (gestern 2,51) Meter Wasserstand.

Weichseltraject bei Marienwerder jetzt mit Schnellfähre bei Tag und Nacht.

* **[Alters- und Invaliden-Renten.]** Im 1. Quartal 1897 sind für Personen des Stadtkreises Danzig Altersrenten für 17 Personen im Jahresbetrage von zusammen 2637 Mk., Invalidenrenten für 41 Personen im Jahresbetrage von zusammen 5286 Mk. festgesetzt worden.

* **[Wohnhäuserbau durch die Abegg'sche Stiftung.]** Wie schon in früheren Mittheilungen angedeutet wurde, ist es der hiesigen Abegg'schen Stiftung dadurch, daß der Danziger Hypotheken-Verein Darlehne auf ihre Häuser auf Höhe von ca. 60 Procent des Kaufwerths gewährte und die Stiftung ihren Credit anstrengte, gelungen, das von dem Hospital zu Aller Engel gekaufte Gelände schneller auszunutzen, als beim Ankauf angenommen wurde. 1896 hat die Stiftung danach eine Bauthätigkeit entfalten können, wie in keinem der vorhergegangenen 27 Jahre. Von Arbeiterhäusern wurden 1896 fertiggestellt: am 1. April 26 kleine, 6 mittelgroße, 2 große; am 1. Oktober 35 kleine, 2 große und 1 Geschäftshaus; am 1. April 1897 beziehbar waren 26 kleine, 6 mittelgroße, 4 große Arbeiterhäuser und eine Bäckerei. Letztere tritt zu den beiden Materialwaaren-Geschäften und zu den zwei Fleischereien, so daß für die leiblichen Bedürfnisse der Colonie im wesentlichen gesorgt ist. Im Laufe von 12 Monaten — vom 1. April 1896 bis 1. April 1897 — wurden also für wirthschaftlich kleine Leute und Arbeiter 102 Häuser, welche in 4 Straßen liegen, gebaut und bezogen. Der Preis der kleinsten Häuser, welche mit Wasserleitung und Canalisation versehen sind und welche einschließlich des Hofes und Vorgartens einen Raum von ca. 100 Quadratmeter einnehmen, stellt sich auf 3200 Mk., die Miethe beträgt 16 Mk. für den Monat, wovon 13,34 Mk. als Zinsen gerechnet und 2,66 Mk. dem Abzahlungsfonds zugefügt werden. Der Magistrat hatte die Erlaubniß zum Ankauf des Landes von dem unter seiner Oberaufsicht stehenden Hospital zu Aller Engel von der Bedingung abhängig gemacht, daß die einförmigen Reihen der Arbeiterhäuser den Blicken der Fußgänger in der Großen Allee durch vorstehende villenartige Gebäude entzogen würden. Es wurde deshalb das den Arbeiterhäusern vorliegende Gelände in 20 Villenparzellen getheilt, deren Größe sich zwischen 286 und 347 Quadratmeter stellt. Von diesen zwanzig Parzellen sind sechszehn begeben, auf welchen vierzehn Villen zu stehen kommen. Neun derselben waren zum 1. April beziehbar.

* **[Bezirksausschuß.]** Der Meiereibesitzer Albrecht hierselbst hat bei dem Kreisausschuß des Kreises Danziger Niederung die Concession zum Betriebe der Gastwirthschaft in dem neu erbauten Hause Heubude Nr. 64a nachgesucht. Der Amtsvorsteher des Bezirks Heubude und der Gemeindevorsteher wollten ein Bedürfniß hierzu nicht anerkennen und auch der Kreisausschuß hat mit Rücksicht auf die in Heubude vorhandenen sieben Schankwirthschaften wegen mangelnden Bedürfnisses auf Abweisung des Klägers erkannt. Gegen diese Entscheidung hat Letzterer Berufung eingelegt mit der Begründung, daß ein Bedürfniß thatsächlich für die Bewohner von Danzig vorliege, da im Sommer in Folge des großen Verkehrs der Ausflügler die vorhandenen Lokalitäten nicht ausreichten. Außerdem sei das Grundstück in der Nähe des Waldes erbaut und nur zum Betriebe der Gastwirthschaft eingerichtet, so daß es auf andere Weise nicht ausgenützt werden könne. Für die Einwohner von Heubude wolle er seine Gastwirthschaft gar nicht einrichten, da diese auch von dem Dorfe zu sehr entfernt liege. Der Bezirksausschuß hat mit Rücksicht auf den großen Verkehr im Sommer in Heubude und die Lage des Grundstücks ein Bedürfniß als vorliegend erachtet und auf **Ertheilung der beantragten Concession** für die Sommermonate, und zwar vom 1. Mai bis 1. November jeden Jahres erkannt.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungsassessor v. Schwerin ist zum Landrath des Kreises Thorn ernannt; der Regierungspräsident v. Arnstedt zu Minden an Stelle des am 1. April d. Js. in den Ruhestand getretenen Regierungspräsidenten Grafen Baudissin in gleicher Amtseigenschaft an die Regierung in Magdeburg versetzt, der Regierungsrath Wehrs aus Arnsberg ist dem Polizeipräsidium zu Frankfurt a. M. überwiesen worden.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt sind: die Bahnmeister Bayreuther in Neustettin und Staack in Danzig zu Bahnmeistern 1. Klasse, Stations-Diätar Schröder in Bischofswerder zum Stations-Assistenten, Hilfswagenmeister Jankowski in Jablonowo zum Rangirmeister-Diätar. Versetzt sind: Technischer Eisenbahn-Controleur Walter von Neustettin nach Graudenz, Weichensteller Meyer von Schönfeld als Haltestellen-Aufseher nach Sobbowitz und die Civil-Supernumerare Malinowski von Dirschau nach Danzig und Schütz von Danzig nach Dirschau.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Dem Referendar Paul Rastell in Danzig ist behufs Uebertrittes zur allgemeinen Verwaltung die beantragte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

* **[Der Eisenbahn-Directionsbezirk Danzig]** umfaßt nach dem Hinzutritt der Bahnstrecke Schönsee-Osterode jetzt eine Betriebslänge von 1515,14 Kilom. Es sind vorhanden: 11 Betriebs-Inspectionen mit dem Sitze in Danzig, Dirschau (1 u. 2), Graudenz (1 u. 2), Thorn (2), Konitz (1 u. 2), Neustettin und Stolp (1 u. 2), drei Maschinen-Inspectionen mit dem Sitze in Dirschau, Graudenz und Stolp; vier Verkehrs-Inspectionen mit dem Sitze in Danzig, Dirschau, Graudenz und Neustettin und eine Telegraphen-Inspection für den ganzen Directionsbezirk in Danzig. — Für den Bau der neuen Bahnstrecken sind bereits Abtheilungsbureaux eingerichtet und zwar für Bütow-Berent in Bütow (Vorstand Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Peters), Berent-Carthaus in Carthaus (Vorstand Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Schultze) und Lauenburg-Leba in Lauenburg (Vorstand Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Stockfisch). Für die übrigen Neubaustrecken: Konitz-Lippusch, Rheda-Putzig, Riesenburg-Jablonowo mit Abzweigung von Freistadt nach Marienwerder werden besondere Bau-Abtheilungen erst später errichtet werden.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Kaninchenberg Nr. 9 von dem Kanzleisecretär Stock an die Masurke'schen Eheleute für 63 500 Mk.; Kaninchenberg Nr. 11 von dem Kanzleisecretär Stock an den technischen Assistenten Kulemann für 55 500 Mk.; Weidengasse Nr. 34a von den Tischlermeister Scheffler'schen Eheleuten an den Kaufmann Otto Pegel für 125 500 Mk.; Jopengasse Nr. 20 von dem Rentier Friedrich Kaiser aus Groß-Lichterfelde an seinen Sohn, den Kaufmann Otto Kaiser für 40 000 Mk.; Weidengasse Nr. 40 von dem Zimmermeister Wilhelm Conrad an die Frau Goertz, geb. Lehnhardt, für 118 000 Mk. und 2000 Mk. für das Inventar; Poggenpfuhl Nr. 17/18 von den Medizinalrath Dr. Wiebe'schen Eheleuten an die Wittwe Lange, geb. Merten, auf Gut Johannisthal für 51 000 Mark; Schmiedegasse Nr. 8 von der Wittwe Julie Austen und deren Kindern an den Conditor Georg Austen für 22 500 Mk.; Töpfergasse Nr. 17 von dem Rentier Gohrband an den Zimmermeister Treder für 44 000 Mark; Schidlitz Nr. 216/218 von dem Rentier Rebelowski an die Aufseher Neumann'schen Eheleute für 12 000 Mark; Große Mulde Nr. 948a von den Müllergesell Kirsch'schen Eheleuten an das Fräulein Hulda Woczinski für 3000 Mark; Bahnhofstraße (Langfuhr) Nr. 11 von der Frau Brotzki, geb. Strompski, an den Postmeister Oestreich für 11 500 Mark. Ferner sind die Grundstücke: Adebargasse Nr. 8 nach dem Tode des Tischlers Otto Wilke auf dessen hinterbliebene Wittwe, Hopfengasse Nr. 1, 23 und 64 nach dem Tode des Kaufmanns Eugen Wendt auf seine Brüder Kaufmann Georg Walter Wendt und Rittergutsbesitzer Arthur Johann Louis Wendt; Paradiesgasse Nr. 8, 9 und 10 nach dem Tode des Fleischermeisters Albert Krichler auf dessen hinterbliebene

Wittwe; Niedere Seigen Nr. 6/7 nach dem Tode des Schiffscapitäns Vorschke auf dessen Tochter verwittwete Frau Dr. Schulz, geb. Vorschke, übergegangen.

[Polizeibericht für den 15. April.] Verhaftet: 3 Personen, darunter: 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Unfugs, 6 Obdachlose. — Gestohlen: 1 braunes Portemonnaie, den mit Seide gestickten Namen „Zoppot" tragend, mit 1,50 Mk. Inhalt, 1 seidener Regenschirm mit weißer Knochenkrücke, ein Oberbett mit grau-rother Einschüttung und dunkelroth und weiß carrirtem Bezug, 1 Unterbett mit graublauer Einschüttung, 1 Kasten mit Metall-Buchstaben. — Gefunden: 1 goldener Manschettenknopf, 1 eisernes Schild mit dem Namen C. G. George, 1 eiserner Dorn, 1 Marinemütze mit Band S. M. S. „Moltke", 1 kleiner Schlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: Krankenbuch des Albert Rogowski, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. Zoppot, 15. April. Der zu Gunsten der wohlthätigen Zwecke des **Vaterländischen Frauenvereins** für den dritten Ostertag geplante „musikalische Kaffee" im Kursaale ist wegen leichter Erkrankung des Dirigenten auf Sonntag, den 25. d. Mts., verschoben worden.

g. Zoppot, 15. April. Heute zwischen 6 und 7 Uhr Morgens übergab der Fleischermeister Herr K. seinem Gesellen ein einspänniges Fuhrwerk, beladen mit Fleischwaaren, die er zum Wochenmarkt bringen sollte. Als der Geselle mit dem Fuhrwerk in der Seestraße anlangte, wurde das **Pferd scheu** und ging durch. Der Geselle wurde an der Lenkleine, die er zu halten suchte, aus dem Wagen auf die Deichsel gerissen und erheblich verletzt. Das Fuhrwerk prallte dann gegen einen Zaun in der Seestraße und kam dadurch zum Stehen.

ph. Dirschau, 14. April. In der Stadtverordnetensitzung wurde heute beschlossen, den Reingewinn aus der städtischen Sparkasse in Höhe von 2907 Mk. so zu verwenden, daß nach Abzug einer Remuneration für 3 Beamte (700 + 350 und 175 Mk.) der Rest von 1682 Mk. dem Reservefonds zugeschrieben werden soll, der damit auf 22 269 Mk. anwächst. Der Wirthschaftsplan für das evangelische St. Georgen-Hospital wurde auf 5720 Mk. festgesetzt. Eine längere Auseinandersetzung rief der Antrag auf bessere Beleuchtung der Schöneckerstraße und Anlage eines Fußsteiges neben der über den Eisenbahn-Viaduct führenden Brücke hervor. Diese Brücke wurde zu einer Zeit angelegt, als das jenseits liegende Gelände noch gar nicht bebaut war. Mit der Zeit haben sich nun für die Passanten aus dem dort entstandenen Stadttheil große Uebelstände herausgestellt, und die Passage ist in Folge des Mangels eines Fußsteiges bei lebhaftem Wagenverkehr geradezu lebensgefährlich. Der Versammlung konnte mitgetheilt werden, daß von der Eisenbahn-Direction ein Anschlag für Herstellung eines Fußsteiges bereits ausgearbeitet wird; die Beleuchtung der Straße wurde dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen. — In Betreff der Streitsache mit dem Brunnenmeister Lau wurde beschlossen, diesem 100 Mk. Entschädigung zu zahlen, falls er auf alle weitergehenden Ansprüche verzichtet.

Z Pr. Stargard, 14. April. Der vor Jahresfrist hier begründete **Verein zur Belohnung treuer weiblichen Dienstboten** konnte heute schon die erste Prämiirung vornehmen. Nach einer kurzen Ansprache überreichte der Schriftführer des Vereins, Herr Magnus, den dazu eingeladenen sechs Dienstmädchen, die bereits auf eine mehr als dreijährige treue Dienstzeit bei einer und derselben Herrschaft zurückblicken, Prämien von je 12 Mk. und eine Ehrenkarte. Nach den Beschlüssen des Vorstandes kann dasselbe Dienstmädchen nach abermals dreijähriger Dienstzeit wiederum zur Belohnung mit erhöhter Prämie vorgeschlagen werden. Der Verein zählt augenblicklich 44 Mitglieder mit 51 Dienstmädchen.

K. Pelplin, 14. April. Zur Hebung der Landwirthschaft durch Erzielung besserer Ernteerträge, wurde gestern auf Anregung des Herrn Gutsbesitzers Möller-Kurstein eine **Drainage-Genossenschaft** gegründet, welcher zehn Besitzer sogleich beitraten. In Folge der Vortheile, welche der Genossenschaft aus dem Provinzial-Meliorations-Fonds gewährt werden, dürfte die Zahl der Mitglieder bald eine erheblich größere werden.

H. Marienburg, 15. April. Bei dem **Marienburger Luxus-Pferdemarkt** findet am zweiten Tage — am 11. Mai — eine Prämiirung statt nach folgendem Plane: Hengste: 300, 200 und 100 Mk.; Mutterstuten mit Füllen: 9 Preise von 400—100 Mk., zusammen 1850 Mk.; drei- und vierjährige Stuten: 6 Preise von 250 bis 100 Mk., zusammen 900 Mk.; zweijährige Stutfohlen: 5 Preise von 150—50 Mk., zusammen 450 Mk.; einjährige Stutfohlen: 3 Preise von 100—50 Mk. Von der Commission gelangen zum Ankauf 121 Pferde. — Die Versteigerung der nicht abgeholten Gewinne findet am 22. Mai, 26. Mai und 31. Mai statt. — Nach dem Lotterieplane sind ausgegeben 250 000 Loose und es sind im ganzen 2600 Gewinne im Gesammtwerthe von 125 000 Mk. vorgesehen.

K. Thorn, 14. April. Zum Bau von Retorten-Oefen in der Gasanstalt waren in voriger Stadtverordnetensitzung 90 000 Mk. bewilligt; heute wurden zur Vergrößerung der Reinigungsanstalt in der Gasanstalt weitere 30 000 Mk. bewilligt. Mit Rücksicht auf diese großen Neuausgaben hat der Magistrat den Antrag des Civil-Ingenieurs Wulff in Bromberg um Genehmigung zur Einrichtung von **elektrischem Licht** in der Stadt und um Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische Bahn dahin beschieden, daß Herr Wulff zunächst wegen Erwerb der Pferdebahn bestimmte Mittheilungen mache, daß aber auch dann der Magistrat die Einrichtung elektrischer Beleuchtung sich wahrscheinlich vorbehalten werde.

Herr Apothekenbesitzer Mentz hierselbst hat seine Apotheke am Altstädtischen Markt für 290 000 Mk. an den Apotheker Pardon aus Culm verkauft. Herr Mentz hatte die Apotheke vor einer längeren Reihe von Jahren für 180 000 Mk. gekauft.

y. Thorn, 14. April. Mit einem **Aufsehen erregenden Prozeß** hatte sich heute die Strafkammer zu beschäftigen. Es handelte sich dabei um die Veruntreuungen, welche der frühere Betriebsinspector der hiesigen Straßenbahn, der jetzige Kasernen-Inspector Jakob Schwindl aus Landau (Rheinpfalz) in den Jahren 1894 und 1895 als Verwalter der Pferdebahn verübt haben soll. Die Anklage lautete auf Unterschlagung und Betrug in mehreren Fällen. Schwindl hat eine 13jährige Militärdienstzeit absolvirt. Im Jahre 1892 trat er in den Dienst der Würzburger Straßenbahn von Havestadt u. Co. als Controleur und im Februar 1893 stellte ihn diese Gesellschaft bei der hiesigen Straßenbahn als Betriebs-Inspector an. Diese Stellung gab Schwindl am 15. Februar v. Js. auf, als er nach Landau als Kasernen-Inspector einberufen wurde. Nach dieser Zeit entstand der Verdacht, daß bei der Verwaltung der Straßenbahn während der Betriebsleitung Schwindls verschiedene Veruntreuungen und Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Die nähere Untersuchung führte zur Verhaftung des Angeklagten vor ca. 4 Wochen. Zuerst wird ihm von der Anklage zur Last gelegt, daß er die von Kutschern, Schaffnern und anderen Angestellten geleisteten Cautionen, welche denselben ratenweise vom Gehalte einbehalten wurde, nicht als Einnahme gebucht, sondern erst am Tage vor seiner Amtsniederlegung auf Sparkassenbücher eingezahlt hat. Schwindl erklärt dazu, es sei ihm nicht vorgeschrieben gewesen, die Cautionen in dieser Weise anzulegen. Weiter soll er einen Theil der vom Personal eingezogenen Strafgelder für sich behalten haben. Die Strafgelder sollten in eine besondere Kasse fließen, aus welcher dem Personal in Nothfällen Zuwendungen gemacht wurden. Schwindl hat von diesen Geldern auch Ausgaben für Bewirthungen der Leute mit Bier, Wurst etc. bei außerordentlichen Dienstleistungen bestritten. Nach der Anklage fehlt indessen der Nachweis über die Verwendung eines Betrages von ca. 15 Mk. Sodann soll der Angeklagte 175 Mark, welche er für Dünger von zwei Besitzern vereinnahmt, nicht abgeführt haben, desgleichen zwei Beträge von 18,25 Mark für Plakatmiethe und 44,50 Mk. für Pferdebeschlagen. Zu diesen Unterschlagungen führt die Anklage noch eine Reihe von Betrugsfällen auf. Die Einnahmen aus Extrawagen von ca. 190 Mark sind nicht abgeführt. Vierzehn weitere Betrugsfälle beziehen sich auf den Ankauf von Heu und Stroh. In drei Fällen endlich wirft die Anklage Schwindl vor, daß er sich bei Futterankäufen Quittungen über höhere Beträge, als er ausgezahlt, habe ausstellen lassen. Die Verhandlung wird wohl erst in später Nachtstunde beendet werden.

Pr. Holland, 15. April. Der Ausschuß für die Errichtung eines **Kreis-Kriegerdenkmals** hatte eine Ausstellung der eingegangenen Entwürfe für das Denkmal veranstaltet. Die Metallgießerei Gladenbeck-Friedrichshagen hatte nach den vom Comité angegebenen Wünschen in vortrefflicher Weise Zeichnungen entwerfen lassen. In letzter Stunde war auch Prof. Herter-Berlin (jüngst beim Wettbewerb um die Ergänzung der „tanzenden Mänade" preisgekrönt) mit in Concurrenz getreten und hatte ein Gypsmodell eingeschickt, das sofort die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinte und von der Versammlung definitiv angenommen wurde. Auf einem ca. 1 Meter hohen Unterbau aus unbehauenen Felsquadern steht ein niedriger Sockel aus polirtem Mainsandstein, bekränzt mit Lorbeeren und an den Ecken geschmückt mit vorspringenden preußischen Helmen, die die verschiedenen Waffengattungen und das Gardecorps repräsentiren. Aus diesem Sockel wächst ein ca. 2 Meter hoher Obelisk, gleichfalls aus polirtem Sandstein gedacht, der die Kolossalbüste Wilhelm I. trägt. Nach den Mittheilungen des Schatzmeisters sind bis jetzt 6467 Mk. eingekommen. Da damit die Kosten des Denkmals noch lange nicht gedeckt werden können, so gilt es nunmehr, die Mittel zum Baufonds vollends zusammenzubringen.

Königsberg, 15. April. Der Frage einer etwaigen **Arbeitseinstellung** sind nun auch die **Maurer** näher getreten. Dieselben hielten gestern Abend eine stark besuchte Versammlung ab, in welcher mitgetheilt wurde, daß von der Lohncommission eingehende Ermittelungen über die von einer großen Zahl hiesiger und einiger auswärtigen Bauunternehmer gezahlten Löhne vorgenommen seien. Aus demselben ergebe sich, daß die Stundenlöhne zwischen 37 bis 48 Pf. bei zehnstündiger Arbeitszeit variiren. Die Erhöhung des Stundenlohnes auf 50 Pf. sei daher eine gerechtfertigte Forderung, auch müsse hierbei die zehnstündige Arbeitszeit eingehalten werden. Die Versammlung erklärte sich mit dieser Forderung einverstanden und beschloß, bevor ein partieller Streik ins Werk gesetzt wird, eine Verständigung mit den Arbeitgebern zu versuchen.

Vermischtes.

Der Kaiser als Maler.

Bei den Festspielen im Mai wird das historische Schauspiel „Der Burggraf" von Dosch-Lauff zum ersten Male aufgeführt. Ein großer Theil der Decorationen für die Festspiele ist bereits aus Wien in Wiesbaden eingetroffen. Zu besonderer Prachtentfaltung geben im „Burggraf" die beiden letzten Acte Gelegenheit mit dem deutschen Minnehof, der Kaiserwahl und dem Lager der Habsburger vor Basel. Neben verschiedenen Einzeldecorationen ist auch die packende große Schlußscene von der **Hand des Kaisers** gezeichnet: Burggraf Friedrich überbringt hier dem von seinen Getreuen umgebenen Rudolf von Habsburg im Lager von Basel die Nachricht, daß er zum Kaiser erwählt sei. Jede einzelne Figur in dieser Massenscene ist von der Hand des Kaisers gezeichnet, der das ganze Bild außerordentlich lebensvoll gruppirt hat. Die Costüme im „Burggraf" sind dadurch besonders malerisch, daß man im 13. Jahrhundert außer Damast- und Brokatstoffen auch die farbenreichen heraldischen Uebergewänder als Skapuliere, Waffenhemden etc. getragen hat. Durch die großen Decorations- und Costümanschaffungen der königl. Intendantur sind die Magazine des Theaters bereits überfüllt. Aus Wien kommt nur die bemalte Leinwand, das Zusammensetzen und Aufbauen der Decorationen, die Aussteifungsarbeiten etc. werden in Wiesbaden vorgenommen. Für die Festspiele werden im ganzen etwa 860 neue Costüme angefertigt, wovon allein auf den „Sommernachtstraum" 143 entfallen. 14 Schneider und ebensoviel Schneiderinnen sind in den Werkstätten des Theaters vom frühen Morgen bis zum späten Abend an diesen Costümen beschäftigt.

Anarchistenprozeß Koschemann.

Die Beweisaufnahme am Dienstag Nachmittag ergab nur wenig Bemerkenswerthes. Eine Anzahl Zeugen wurde endgiltig entlassen. Auch der Zeuge Koschemann (Vater) wurde, da nach Mittheilung der Vertheidiger Anträge bezüglich des Geisteszustandes irgend eines der Angeklagten nicht gestellt werden, entlassen.

Aus den herbeigeschafften Militärpapieren des Koschemann ergiebt sich das merkwürdige Resultat, daß der Angeklagte anstatt größer, kleiner geworden ist. Sein Größenmaß ist 1894 auf 1,66, 1895 auf 1,66,5, 1896 dagegen nur auf 1,64 Meter angegeben. Die Beweisaufnahme wandte sich im letzten Theile der Sitzung der Anklage wegen Majestätsbeleidigung gegen die Angeklagte Gürtler zu. Während dieses Theiles der Verhandlung wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Am Mittwoch fand keine Sitzung statt, dagegen ist in Aussicht genommen, daß heute die Schlußsitzung stattfindet.

Kleine Mittheilungen.

* [Prinzessin Chimay] tritt heute (Donnerstag) in den Folies Bergere zu Paris zum ersten Male in drei plastischen Posen auf, jedoch auf Verlangen ohne Rigo und nicht unter dem Namen Chimay, den sie in Folge eingelegter Berufung nur noch drei Wochen zu führen berechtigt ist. Sie erhält für jeden Abend 1500 Francs.

München, 15. April. (Tel.) Im Befinden des Prälaten Kneipp ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Die Gefahr ist vorüber und Hoffnung auf eine baldige völlige Genesung gegeben. Als Vertreter Kneipps ist in den Sprechstunden Bonifaz-Reile angestellt.

Dortmund, 14. April. Bei der Station Riemke sind heute ein aus Langendreer kommender Güterzug mit einem nach der Zeche „Bismarck" fahrenden leeren Kohlenzug zusammengestoßen. Drei Locomotiven und 13 Wagen sind zerschmettert worden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Essen a. d. Ruhr, 14. April. Auf der Zeche Oberhausen „Schacht I und II" hat heute Vormittag eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, durch welche 10 Bergleute getödtet worden sind. Die Wetterführung ist intact, die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Antwerpen, 14. April. (Tel.) Die Polizei hat heute den chilenischen Hauptzolldirector, welcher 900 000 Frcs. Zoll veruntreut hat, verhaftet.

Rom, 15. April. (Tel.) Der in Rom lebende wohlhabende Privatgelehrte und Correspondent politischer Blätter Dr. Nordmann wurde Nachts beim Heimweg in einem entlegenen Stadtviertel überfallen, beraubt und durch fünf Dolchstiche in den Unterleib schwer verwundet. Das Leben des Ueberfallenen schwebt in höchster Gefahr.

London, 15. April. (Tel.) Aus Johannesburg wird gemeldet: In einer Mine erfolgte eine Dynamit-Explosion, durch welche acht englische Bergleute und 26 Eingeborene getödtet wurden.

Letzte Telegramme.

Ein Verdict über „den Puttkamer" von Stolp.

Berlin, 15. April. Die „Köln. Ztg." bringt heute an der Spitze des Blattes einen Artikel zur Versammlung des Vereins „Nordost" in Stolp und schreibt: „Es wirkt an sich schon wenig erquicklich, daß ein königlicher Landrath sich herausnimmt, von einem social ihm völlig gleichgestellten politischen Gegner mit der Wendung „dem Rickert" in einem amtlichen Erlaß zu reden. Wenn der Vorsitzende der Versammlung diesem Beispiele nicht gefolgt ist und nicht kurzer Hand „dem Puttkamer" das Wort ertheilt hat, so hat er damit ein Zeugniß dafür abgegeben, daß er in derartigen Etiquettenfragen Bescheid weiß. Das Komische bei der Sache ist aber, daß nach dem Hofreglement der Abg. Rickert vor dem Landrath und Geheimen Regierungsrath den Vortritt zu beanspruchen hat. Aber was für uns eine bedenkliche Erscheinung ist, das ist das, daß ein königlicher Landrath seine Gemeindevorsteher aufgefordert hat, in eine politische Versammlung der politischen Gegner des Landraths einzudringen und denselben entgegenzutreten, obwohl er wußte, daß nur Gesinnungsgenossen des Vereins „Nordost" geladen waren. Die Erfahrung, welche wir Ende der sechsziger Jahre machen mußten, als der linke Flügel der Socialdemokraten politische Versammlungen der staatserhaltenden Parteien störte und sprengte, sollten doch dem Herrn Landrath noch in zu frischer Erinnerung sein, als daß er es jetzt versuchte, ein gleiches Gebahren gegenüber dem Verein „Nordost" in's Werk zu setzen. Schließlich ist uns auch das eigentliche Ziel des Rundschreibens nicht verständlich. Der Verein „Nordost" hat es sich zur Aufgabe gestellt, die auch von der Staatsregierung bekämpften und als gemeingefährlich bezeichneten, den wirthschaftlichen Credit der Landwirthschaft auf das schwerste schädigenden Uebertreibungen des Bundes der Landwirthe zurückzuweisen. Ob er das in der richtigen Weise thut, bleibt abzuwarten. Der Landrath ist als solcher verpflichtet, in politischen Zielen die Staatsregierung zu unterstützen. Sollte in diesem Falle Herr v. Puttkamer vielleicht vorgehabt haben, dem Verein „Nordost" eine neue Zahl von Mitgliedern dadurch zu erwerben, daß er ihm eine gewisse Vereinsmärtyrerkrone zu verschaffen suchte? Wir würden ihn dann zu seinem Erfolg aufrichtig beglückwünschen können."

Algier, 15. April. Wie es heißt, hat der Sultan von Marokko in Folge der unter den marokkanischen Stämmen ausgebrochenen Streitigkeiten, welche die Entsendung zweier Schwadronen französischer Jäger nothwendig machten, die Riffioten mobil gemacht. Man befürchtet Unruhen.

Athen, 15. April. Die Türken haben bedeutende Streitkräfte bei Grevena zusammengezogen. Der Vormarsch der griechischen Irregulären erscheint unmöglich, ihre Lage wird sogar für sehr bedenklich gehalten.

Standesamt vom 15. April.

Geburten: Schiffseigner Hermann Schultz, S. — Schmied Georg Stamm, S. — Arbeiter Paul Görtz, T. — Arbeiter Joseph Zimmermann, 2 S. — Bäckergeselle Gustav Tude, S. — Arbeiter Josef Woßmann, S. — Arbeiter Friedrich Dutz, T. — Bierverleger Heinrich Taube, S.

Aufgebote: Bau-Ingenieur Wilhelm Scheller zu Pillau und Anna Kosakowski hier. — Ingenieur August Lüthke und Maria Melania v. Poddebski, beide hier. — Sergeant und außeretatsm. Zahlmeister-Aspirant im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Hugo Bernhard Oehrmann zu Hochstrieß und Anna Margarethe Lilienthal hier. — Kunstgärtner Friedrich Müller zu Mittel-Golmkau und Anna Zijalk hier. — Feuerwehrmann David Kleinau und Anna Ehm, beide hier. — Eisenbahn-Bureau-Diätar Carl Friedrich Eduard Jenssen zu Lissa und Emilie Margarethe Ehlert, hier. — Büchsenmacheranwärter Gustav Joh. Weiermüller und Meta Olga Elisabeth Szillat, beide hier. — Bernsteinschleifer Johann Franz Seidler und Marianna Wöller, geb. Pestka, beide hier. — Malergehilfe Franz Paul Kurlowski und Klara Emilie Friese, beide hier. — Militäranwärter Theodor Alphons Tillner hier und Bronislawa Hedwig Myszkier zu Culmsee. — Arbeiter Friedrich August Schönwaldt und Karoline Simon zu Bonoschau.

Heirathen: Schriftsetzer Karl Jordan und Emma Krämer. — Büchsenmachergeh. Albert Wohlert und Marie Miehlke. — Maurerges. John Naumann und Klara Raschke. — Fabrikarb. Karl Koch und Emilie Pulwitt. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. d. Zimmergesellen August Wennebeck, 5 J. 8 M. — T. d. Schlossergesellen Carl Strelczek, 9 T. — T. d. Arbeiters Ernst Klose, 8 W. — Tischlermeister und Bildhauer Wilhelm Eduard Burmeister, 83 J. — Nähterin Martha Abraham, fast 36 J. — Frau Marie Krause, geb. Müller, 48 J. — Frau Ida Hanke, geb. Schikowski, 40 J. — Arbeiter Carl Fetzki, 56 J. — S. d. Arbeiters August Neubert, 4 J. 9 M. — Töpfergeselle Paul Leopold Kowalski, 27 J. — Arbeiter Carl Segler, 52 J. — Wittwe Auguste Ludowika Wustrow, geb. Grade, fast 74 J. — T. d. Zimmergesellen Wilhelm Peitsch, 15 Tage. — Unehelich: 1 Sohn, 1 Tochter.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Donnerstag, den 15. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr.
transito bunt 756 Gr. 118 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. weiße 111—115 M bez., transito weiße 79—96 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100 M bez. transito 85 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 28—36 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,65—3,55 M bez., Roggen- 3,30—3,65 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,50 M Gd.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 15. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 13° R. Wind: W.

Weizen bei minimal kleinem Umsatz unverändert im Preise. Gehandelt ist nur polnischer zum Transit rothbunt 756 Gr. 118 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 151½ M Juni-Juli 151½ M, Juli-August 149½ M, Septbr.-Oktbr. 148½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen ohne Handel, Tendenz unverändert. — **Gerste** und **Hafer** ohne Angebot. — **Erbsen** inländische Koch- 111, 115 M, poln. zum Transit Koch- 96 M, russische zum Transit Futter- 79, 80 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländische 100 M, polnische zum Transit 85 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 14, 17, 18 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,55 M, feine 2,87½, 2,95 M, abfallend 2,65 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 3,30 M, extra feine 3,65 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 58,00 M bez., nicht contingentirter loco 38,30 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 15. April.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,10	103,00
Mai ...	156,75	155,25	4% neueruss.	66,60	66,70
Juli ...	158,00	156,50	Türk. Adm.	84,80	85,25
Roggen			4% ung. Gldr.	104,10	104,10
Mai ...	117,50	116,75	Mlaw. S.-A.	83,30	84,40
Juli ...	118,75	118,25	do. S.-P.	123,75	123,75
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	128,00	127,50	Stamm-A.	91,10	91,50
Juni ...	—	—	Franzosen .	144,00	144,25
Rüböl			5% Mexikan.	90,40	90,40
Mai ...	55,80	55,00	6% do.	97,30	97,40
Juni ...	—	—	5% Anat. Ob.	83,10	83,10
Spiritusloco	39,90	39,60	3% ital. g. Pr.	56,20	56,10
Mai	44,20	44,20	Danz. Priv.-		
September	44,80	44,70	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	193,25	194,30
per 200 Pfd.	20,10	20,30	Deutsche Bk.	189 50	189,40
4% Reichs-A.	104,00	104,10	Oest. Crd.-A.	218,00	218,50
3½% do.	—	103,90	D. Oelmühle	87,10	87,10
3% do.	98,30	98,10	do. Prior.	103,50	103,50
4% Consols	104,10	104,10	Laurahütte	154,10	154,40
3½% do.	104,25	104,20	Oestr. Noten	170,50	170,45
3% do.	98,70	98,40	Russ. Noten	216,55	216,55
3½% pm. Pfd.	100,30	100,20	London kurz	20,375	—
3½% westpr			London lang	20,305	—
Pfandbr. .	100,30	100,40	Warsch. kurz	216,10	216,05
do. neue .	100,30	100,40	Barz. Pap.-F.	183,00	184,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,25	94,00	Gronau-Act	162,40	162,00
Berl. Hd.-Gs.	154,20	153,75	Dresd. Bank	151,40	151,40
5% ital. Rent.			Darmst. do.	150,60	150,75
(jetzt 4%) .	89,60	89,80	Petersb. kurz	215,90	215,95
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,70	213,70
Rente 1894	87,80	87,80	4% öst. Goldr	104,70	104,60
			Harpener	172,50	172,75

Privatdiscont 2⅜. Tendenz ruhig.

Berlin, 15. April. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Auf gestrige Auslassung Delyannis in der Deputirtenkammer, sowie auf die Nachricht der „Times" über weitere Einfälle der Griechen in türkische Gebiete eröffnete die Börse schwach. Die Umsätze zumeist äußerst gering, nur Fonds gut gehalten, besonders heimische Anlagen höher gebracht auf flüssigen Geldstand. Gegen Schluß mäßige Besserung in Banken. Privatdiscont 2⅜. Schluß ruhig. Der Prospect über die Emission von vierprocentigen steuerfreien staatlich garantirten Obligationen der Wladi-Mlawka-Eisenbahngesellschaft wurde heute bei den Zahlungsstellen eingereicht.

Newyork, 14. April. Wechsel auf London i. G. 4,86, Rother Weizen loco —, per April 0,76⅛, per Mai 0,74⅜, per Juli 0,73⅝. — Mehl loco 3,25. — Mais per April 0,29⅛. — Fracht, Liverpool per Bushels 2⅛. — Zucker 2 15/16.

Spiritus.

Königsberg, 15. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,50 M Gd., 38,60 M bez., April nicht contingentirt 38,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,50 M, Mai nicht contingentirt 38,80 M, Juni nicht contingentirt 39,10 M, Juli nicht contingentirt 39,40 M, August nicht contingentirt 39,70 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 15. April.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	760	W	6	bedeckt	8	
Aberdeen	757	SSW	2	heiter	6	
Christiansund	754	still	—	bedeckt	6	
Kopenhagen	762	W	4	wolkig	7	
Stockholm	761	SO	4	halb bed.	9	
Haparanda	769	SO	2	wolkenlos	3	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	773	N	1	wolkenlos	0	
CorkQueenstown	766	W	4	heiter	8	
Cherbourg	768	W	3	halb bed.	8	
Helder	765	WSW	3	heiter	8	
Sylt	762	WSW	3	wolkenlos	6	
Hamburg	764	WSW	4	heiter	7	1)
Swinemünde	763	W	1	bedeckt	8	
Neufahrwasser	764	S	5	halb bed.	11	
Memel	766	SO	4	heiter	11	
Paris	770	SW	2	wolkenlos	6	
Münster	765	SW	1	halb bed.	5	
Karlsruhe	769	SSW	3	Regen	7	
Wiesbaden	767	W	1	bedeckt	9	
München	766	W	4	bedeckt	11	
Chemnitz	767	still	—	Regen	6	
Berlin	764	W	2	bedeckt	9	
Wien	765	still	—	Nebel	9	
Breslau	764	SO	3	bedeckt	8	
Il d' Aix	772	NW	2	heiter	8	
Nizza	766	still	—	wolkig	12	
Triest	765	still	—	wolkig	16	

1) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Hochdruckgebiete liegen über Südwest- und Nordosteuropa geschieden durch eine breite Zone niedrigen Luftdrucks, welches die niedrigsten Barometerstände über der norwegischen See aufweist. Die Luftbewegung ist fast überall schwach, über Centraleuropa aus westlicher bis südlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter trübe und fast überall kühler, vielfach haben Regenfälle stattgefunden, nur im nordwestlichen Deutschland und an der ostpreußischen Küste herrscht heitere Witterung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
15	8	764,2	12,5	SSW., frisch; bewölkt.
15	12	764,3	15,0	W., mäßig; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Die Beerdigung der
Frau Bertha Olschewski,
geb. Schubert,
findet nicht auf dem St. Bartholomäi- sondern auf dem St. Marien-Kirchhofe am Charfreitage, Mittags 12 Uhr, von der dortigen Leichenhalle aus statt. (8925

Verspätet.
Statt jeder besonderen Meldung.
Am 12. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, entschlief zu Neustadt Wpr. sanft nach langen Leiden meine innigst geliebte Großmutter, Frau
Antoniette Hinterlach,
geb. Grunenberg,
im 86. Lebensjahre zu einem besseren Leben.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hinterlach,
Premier-Lieutenant in der 1. Ingenieur-Inspection.
Cuxhaven, 14. April 1897.

Die Beerdigung des Hrn. Hardegen findet am Sonnabend, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, nicht vom Sterbehause, sondern von der Leichenhalle des Petri-Kirchhofs (Halbe Allee) statt. (8933

Neue Synagoge.
Passahfest.
Gottesdienst:
Freitag, den 16. April, Abends 6½ Uhr.
Sonnabend, 17. April, Vormittags 9 Uhr, Predigt 10¼ Uhr.
Sonnabend, 17. April, Abends 6½ Uhr.
Sonntag, 18. April, Vormittags 9 Uhr, Predigt 10¼ Uhr.

Mit Beginn der Predigt bleiben die inneren Eingangsthüren geschlossen. (8929

An den Wochentagen Abends 6½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Dr. dent. surg.
A. Hennet,
Heil. Geistgasse Nr. 106.
Sprechstunden für
Zahnleidende
9—1 und 2—5 Uhr.

Vermischtes.

Londoner Phönix,
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.
Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen und Fabriken gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
E. Rodenacker,
140) Hundegasse 12.

---

ff. Räucherlachs,
in Seiten auch aufgeschnitten,
Ia. neuen Weichsel-Elb- **Caviar**
8921) empfiehlt
Alex. Heilmann Nachf.

Blaubeeren, Weinflasche ohne Glas 40 ₰, prima Apfelwein, alter blanker, ohne Glas 40 ₰, Gebirgs-Himbeer- u. Kirschsaft, fein, à ℔ 50 ₰, prima Apfelschnitte, zarte neue, à ℔ 35 ₰, Senfgurken u. Preißelbeeren, stark in Zucker, à ℔ 35 ₰, feinen Stangenspargel, Braunschweiger, im Preise bedeutend ermäßigt empfehle (8941
Albert Meck,
Heiligegeistgasse 19.

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (53
Auf Wunsch Ansichtssendungen.

Echte Kieler Sprotten,
℔ 80 ₰, empfiehlt
A. Schmandt,
Milchkannengasse 31.

Unterricht.

Zum (7193
Einjähr.-Examen,
sowie Knaben für höhere Lehranstalten bereitet vor
Metzler, cand. phil.,
Petershagen a. d. Radaune Nr. 12, parterre.
Pension und Musik für Schüler u. Erwachsene im Hause. Schöner Garten.

Höhere Mädchenschule und Selecta
Hundegasse 54.
Anmeldetermin neuer Schülerinnen:
Dienstag, den 20. April, Mittwoch, den 21. April, von 10—1 Uhr im Schullokale. (6747
Dr. Weinlig.

Staatlich concessionirt:
1. Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.
2. Privatunterricht für einstweilen abgegangene Schüler, die auf den Uebergang zu einer andern Anstalt vorbereitet werden sollen.
3. Specieller Privatunterricht für solche Knaben, die kein Gymnasium mehr besuchen wollen, die aber auf die Vorbereitung zum Einjährigen-Examen hinzielen.
4. Nachhilfeunterricht und Arbeitsstunden. (8935

Hinz, Gymnasiallehrer,
Bischofsgasse 10. Zu sprechen 4—5 Uhr.

Schifffahrt.



Tourlinie Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.
Bei gutem Wetter fahren die Dampfer am Freitag, den 16. April, und an den beiden Osterfeiertagen nach Bedarf.

Seebad und Kurort Westerplatte.
Möblirte Wohnungen mit und ohne Küche und einzelne Zimmer sind preiswerth zu vermiethen. Meldungen beim Inspector Bruchmann, Westerplatte.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (8942

Dampfer „Neptun" und „Bromberg" laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg und Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (8948

Zu Ostern u. z. Confirmation!
Reiche Auswahl
in (8841
Karten, Bildern und Kunstblättern.
Evang. Vereinsbuchhandlg.,
Danzig, Hundegasse 13.

Gesangbücher
in den
einfachsten bis zu den hocheleganteslen
Einbänden hält vorräthig
Danzig,
Ketterhagergasse 4.
A. W. Kafemann.

Ich habe mich hier als
Specialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie
niedergelassen. In meinem orthopädischen Institut, Hundegasse 41, werde ich orthopädischen Turnunterricht ertheilen, an zweckentsprechenden Apparaten heilgymnastische Uebungen leiten und Massage ausüben. Schienenapparate, orthopädische Corsets ꝛc. fertige ich selbst an.
Danzig, Hundegasse 41. (8405
Dr. Masurke,
Specialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie.

Junge Gänse und Enten,
Hamburg. u. Steyr. junge Hühner,
Brüss. Poularden u. fette Puten,
fette Kapaunen, Perlhühner,
Waldschnepfen,
frische Lachse, Ostend. Seezungen,
Nordsee-Steinbutten
empfiehlt
A. Fast.

Gratulationskarten zum Osterfeste
in reizenden Mustern zu billigen Preisen,
Abziehbilder für Ostereier
in Büchel, pro Stück 10 ₰,
Mikado-Papier
zum Färben von Ostereiern auf kaltem Wege, per Couvert von 10 Blatt 10 ₰, empfiehlt
L. Lankoff, 3. Damm 8.
Zweiggeschäft: Poggenpfuhl 93 (Ecke d. Vorst. Grab.)

Triumph der Backkunst!
Das bewährteste aller bis jetzt existirenden Backmittel ist und bleibt
Verbess. amerik. Backpulver
à Pack nur 10 Pf.
In allen besseren Colonialwaaren-Geschäften sowie Mehlhandlungen stets frisch erhältlich! (8938
Engros-Lager bei Carl Lindenberg,
Danzig, Breitgasse Nr. 131/32.

Beachtenswerthe Anzeige!
Zu den Osterfeiertagen empfehle ich Striezel, Napfkuchen, sowie die beliebten und bekannten Warmbrunner Streußelkuchen in nur guter Qualität und zu jedem Preise. (8902
Bestellungen erbitte und werde dieselben zur Zufriedenheit ausführen.
A. Ludwig, Korkenmachergasse 3.

Linoleum, Wachstuch, Ledertuch,
abwaschbare, wasserdichte { Gummidecken, Wandschoner, Tischläufer, Betteinlagen f. Kinder, Kranke, Wöchnerin.
Gummischläuche zum Wein- u. Bierabfüllen, zu Gartenspritz., Irrigat., Wasser- u. Gasleitung.,
Wäsche-Wringmaschinen mit Ia. Gummi,
Gummi-Luft- und Wasser-Kissen, Gummi-Strümpfe
empfiehlt in bekannt erstklassiger Ausführung
E. Hopf, Matzkauschegasse 10,
Reparaturwerkstätte für Wringemaschinen, Gummikissen ꝛc.

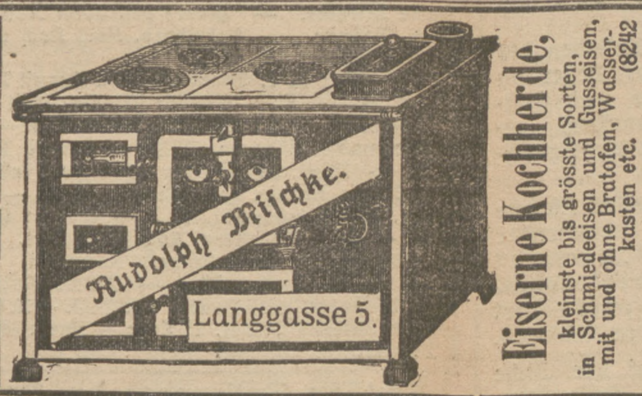


Ruster Ausbruch,
edelster süßer Ober-Ungarwein,
empfiehlt die große Flasche 1 ℳ 50 ₰
4475) **Max Blauert,**
Hundegasse 29.



Herrenstiefel . . .	von Mk.	4,75 an
Damen-Zugstiefel . .	„ „	3,50 „
Mädchen-Knopfstiefel	„ „	2,50 „
Mädchen-Hausschuhe	„ „	1,00 „
Pantoffeln	„ „	0,30 „

empfiehlt
J. Landsberg,
73 Langgasse 73. (8915



Eiserne Kochherde,
kleinste bis grösste Sorten, in Schmiedeeisen und Gusseisen, mit und ohne Bratofen, Wasserkasten etc. (8242

Zum Fest!
Blühende Rosen, Azaleen etc.
Für Gräberbepflanzung:
Hyacinthen u. Tulpen, blühend u. angetrieben.
Otto F. Bauer,
Milchkannengasse Nr. 7.
Gärtnerei II. Neugarten Nr. 668/69.

Sonnenschirme.
Grösste geschmackvollste Auswahl.
Sehr billige Preise.
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.

Nach beendigtem Umzug in mein neues, bedeutend vergrößertes Local
127 Breitgasse 127
bietet mein durch außerordentlich günstige Abschlüsse in sämmtlichen Artikeln der
Herren- und Knaben-Confection
auf das Reichhaltigste sortirte Lager für den Einkauf die größtmöglichsten Vortheile, wovon sich Jeder bei einem Versuch leicht überzeugen kann, und offerire ich:
Herren-Jaquet-Anzüge, 1- und 2-reihig, von Mk. 10,— an,
Herren-Rock-Anzüge, 1- und 2-reihig, in den feinsten Kammgarn- ꝛc. Stoffen, von Mk. 21,— an,
Herren-Sommer-Paletots, von Mk. 10,— an,
Herren-Hosen, von Mk. 1,50 an,
Burschen-Anzüge, von Mk. 6,— an,
Kinder-Anzüge, von Mk. 2,— an.
Bestellungen nach Maass
zu den billigsten Preisen bei sorgfältigster Ausführung. (8239
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Dienstag, den 27. April 1897,
Abends 7½ Uhr,
im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses:
Concert
von
Ludwig Heidingsfeld.
Mitwirkende: Frau Fanny Moran-Olden, Großherzoglich Oldenburgische Kammersängerin, Herr Pianist Willy Helbing und Mitglieder des Danziger Gesangvereins.
Chorwerke: 8 à capella-Lieder für gemischten Chor von A. Krug, Rob. Schumann, Naubert, Karow.
Sologesänge: Weber, Ocean-Arie aus Oberon. Beethoven, Fidelio-Arie. 4 Lieder von Brahms, Herrmann, Richard Strauß, Weber. (Frau Moran-Olden.)
Instrumentalsoli: Vorträge auf 2 Klavieren: a) Liszt, Präludien, b) Rich. Wagner, Waldweben aus Siegfried.
Nummerirte Billets à 4 ℳ, 3 ℳ, 2,50 ℳ, für die Mitglieder des Danziger Gesangvereins à 3 ℳ, 2,50 ℳ, 2 ℳ, Stehplätze à 1,50 ℳ sind in der Homann'schen Buchhandlung, am Langenmarkt, zu haben. (8844



Otto Heinrichsdorff,
Danzig,
76 Poggenpfuhl 76.
Allein-Vertreter für Danzig und Westpreußen.

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859
¾ Liter-Flasche ℳ 1,90 bis ℳ 6,—.

Bis zum Fest!
Apfelwein, Qualität I, vom Faß, per Ltr. 0,40 Mk., per Flasche 0,30 Mk. excl., alter Mosel ff., 0,75 Mk. excl., Rothwein, 0,70 Mk. per Flasche ohne Glas, Californ. Portwein, 1,15 Mk., Griech. Naturwein, 1 Mk. ohne Glas, Cognac ff., 1,40 Mk., Madeira, 1,20 Mk. per Flasche, alles ohne Glas. (8595
Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Frischen Spargel,
frischen Blumenkohl,
frische Gurken,
frische Kartoffeln,
frische Ananas,
frischen Waldmeister
empfiehlt
A. Fast.

Soeben sehr schöne
große, mittl. u. kleine Krebse
erhalten J. Hevelke, geb. Krefft,
8514) Altst. Graben 11, II.

Frische Lachse
sind täglich zu billigsten Preisen zu haben bei (8044
Gebr. Konkel & Golla,
Fischmarkt.

Reisekoffer
in größter Auswahl
von 2,50 Mark an
empfiehlt
Bruno Berendt,
Kohlenmarkt Nr. 1,
Ecke Holzmarkt.

Wäsche
wird sauber gewaschen und geplättet Brodbänkengasse 48, IV, Eingang Pfarrhof, bei
Hinz.

Vereine.

Versammlung
des
Ortsvereins der Tischler u. Berufsgenossen
am 17. d. Mts., Abds. 8½ Uhr, im Schuhmacher-Gewerkshause, Vorst. Graben Nr. 9.
Tagesordnung:
Bericht der Revisoren und Geschäftliches. (8896
Der Ausschuß.
J. A. Zuschuß-, Kranken- und Begräbnißkasse, eingeschriebene Hilfskasse. Tagesordnung wie vor.
Die örtliche Verwaltung.

Vergnügungen.

Vereins-Bräu
Brodbänkengasse Nr. 47
empfiehlt seinen vorzüglichen
Mittagstisch
im Abonnement 60 ₰.
8402) A. Haase.

Man hat mich verleumdet, der Verfasser der Zuschrift „Danziger Zeitung" 11. April cr., mit A. S. zu sein — habe gegen den betreffenden Herrn bei der zuständigen Behörde Klage erhoben.
Dr. A. Schmidt.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22522 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 15. April 1897 (Abend-Ausabe.)

Kunst und Wissenschaft.

Neapel, 15. April. (Tel.) Bei dem **Festessen**, welches gestern aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der hiesigen **zoologischen Station** stattfand, brachte der deutsche Botschafter v. Bülow den Trinkspruch auf den König und die Königin von Italien aus, während Unterstaatssecretär Palumbo auf Se. Majestät den deutschen Kaiser und die kaiserliche Familie trank. Dem Leiter der Station, Professor **Dohrn**, ist das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen worden; die Stadt Neapel hat Dohrn zum Ehrenbürger ernannt.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Harwich, 11. April. Vom Sunk Leuchtschiff ist hier die Meldung eingegangen, daß nordöstlich von den Longsand Sänden eine **Bark gekentert** und gesunken sei. Der Trinity-Dampfer „Irene", das Rettungsboot und zwei Schlepper sind hinausgegangen, aber Abends zurückgekehrt, ohne eine Spur von dem Schiffe oder der Mannschaft gefunden zu haben.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 15. April. Inländisch 4 Waggons: 2 Mais, 2 Weizen. Ausländisch 11 Waggons: 1 Kleesaat, 7 Kleie, 3 Weizen.

Convertirung der Reichsanleihe.

In Folge der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 12. März betreffend die Umwandlung der vierprocentigen Reichsanleihe in eine dreieinhalbprocentige, sind Anträge auf Baarzahlung des Kapitalbetrages nicht eingegangen, so daß es einer Kündigung nach den §§ 1 und 12 des Convertirungsgesetzes vom 8. März 1897 überhaupt nicht bedarf.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 14. April. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 153 bis 158. — **Roggen** loco ruhig, mecklenb. loco 116—130, russischer loco ruhig, 81. — **Mais** 80,00. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** still, loco 54,50 Br. — **Spiritus** (unverzollt) fest, per April-Mai 19 3/4 Br., per Mai-Juni 19 3/4 Br., per Juni-Juli 20 Br., Juli-August 20 3/8 Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** still, Standard white loco 5,40 Br. — Milder.

Wien, 14. April. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 7,72 Gd., 7,74 Br., per Mai-Juni 7,45 Gd., 7,46 Br., per Herbst 7,11 Gd., 7,12 Br. — Roggen per Frühjahr 6,32 Gd., 6,34 Br., do. per Mai-Juni 6,22 Gd., 6,24 Br. — Mais per Mai-Juni 3,65 Gd., 3,66 Br. — Hafer per Frühjahr 5,85 Gd., 5,87 Br.

Wien, 14. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,02 1/2, österr. Silberrente 101,05, österr. Goldrente 122,70, österr. Kronenrente 101,00, ungar. Goldr. 121,90, ungar. Kronen-A. 99,30, österr. 60 Loose 141,40, türk. Loose 42,90, Länderbank 225,50, österr. Creditbank 348,40, Unionbank 281,00, ungar. Creditbank 384,50, Wien. Bankverein 247,50, do. Nordbahn 262, Buschtierabr. 543,00, Elbethalbahn 261,00, Ferdinand Nordbahn 3412 1/2, österreichische Staatsbahn 338,00, Lemb. Czer. 288, Lombarden 75,00, Nordwestb. 258,00, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 80,10, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,66, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,51 1/2, Marknoten 58,66, russ. Banknoten 1,27, Bulgaren (1892) 106,00, Brüxer 258,00.

Amsterdam, 14. April. **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine höher, do. per Mai 171. — Roggen loco fest, do. auf Termine wenig verändert, do. per Mai 99, do. per Juli 98, do. per Okt. 99. — Rüböl loco 29 1/2, do. per Mai 28 1/2, per Herbst 27.

Paris, 14. April. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 21,40, per Mai 21,60, per Mai-August 21,80, per Sept.-Dez. 21,20. — Roggen ruhig, per April 13,90, per Sept.-Dez. 12,65. — Mehl behpt., per April 43,85, per Mai 43,60, per Mai-August 43,80, per Sept.-Dez. 44,25. — Rüböl ruhig, per April 54,00, per Mai 54,00, per Mai-Aug. 54,50, per Septbr.-Dezbr. 55,75. — Spiritus matt, per April 36,50, per Mai 36,50, per Mai-August 36,25, per Sept.-Dezbr. 34,50. — Wetter: Unbeständig.

Paris, 14. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,65, 4% italienische Rente 90,07 1/2, 3% portugies. Rente 22,20, Portugiesische Tabaks-Obligationen 468, 3% Russen von 1896 92,20, 4% Serben 63,30, 3% span. äußere Anl. 60 1/2, conv. Türk. 17,67 1/2, Türkenloose 88,00, 4% türk. Prior.-Obligationen 1890 407,00, türkische Tabak-Obligationen 270,00, österreichische Staatsb. 726,00, B. de Paris 824,00, B. ottomane 504, Credit Lyonn. 752, Debeers 686, Lagl. Estats. 82,50, Rio Tinto-Actien 650, Robinson-Actien 166,50, Suezkanal-Actien 3170, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel a. Italien 5 1/4, Wechsel London kurz 25,11, Cheq. a. London 25,13, Cheq. Madr. kurz 385,40, Cheq. Wien kurz 208,12, Huanchaca 55,50.

London, 14. April. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Veränderlich.

London, 14. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Gämmtliche Getreidearten ruhig.

London, 14. April. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 112 1/4, ital. 5 % Rente 89 1/4, Lombarden 7 1/2, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 102 3/4, convert. Türken 17 3/4, 4 % ung. Goldrente 102 3/4, 4% Spanier 60 3/8, 3 1/2 % Aegypter 102 3/4, 4% unific. Aegypter 107, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 97 1/2, 6 % conf. Mexikaner 95 3/4, Neue 93. Mexikaner 94 3/4, Ottomanbank 10 1/8, de Beers neue 27 1/8, Rio Tinto 25 7/8, 3 1/2 % Rupees 63 1/8, 6 % fund. arg. Anl. 83 1/4, 5 % argent. Goldanl. 83 3/4, 4 1/2 % äußere Arg. 57, 3% Reichs-Anleihe 96 1/2, Griechische 81. Anleihe 22 1/2, griechische 87er Monopol-Anleihe 23 1/2, 4% Griechen 1889 19 1/2, bras. 89er Anleihe 63, Platzdiscont 1 1/4, Silber 28 7/16, 5% Chinesen 99 5/8, Canada-Pacific 51 1/8, Central-Pacific 8 3/8, Denver Rio Preferr. 39 1/8, Louisville und Nashville 46 1/8, Chicago Milwauk. 75 1/8, North. Pacific 36 3/4, Newy. Ontario 13 3/4, Union Pacific 5 5/8, Anatolier 83,75, Anaconda 5 7/8, Incandescent 2 1/8.

Chicago, 13. April. Weizen schwächte sich nach Eröffnung in Folge großer Ankünfte im Nordwesten und unerwartet ungünstiger Kabelberichte, sowie auf reichliche Verkäufe etwas ab. Das Sinken der Preise wurde später in Folge besserer Exportnachfrage theilweise wieder eingeholt. Schluß stetig.

Mais fiel während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen in Folge Liquidation der langsichtigen Termine. Schluß kaum stetig.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 15. April. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 12, Ochsen 19, Kühe 6, Kälber 65, Hammel 46, Schweine 152 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 27 M, 2. Qual. 24 M, 3. Qual. — M, Ochsen 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 20—22 M, 4. Qual. 16—18 M. Kühe 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. — M, 4. Qual. 20—21 M, 5. Qual. 16—17 M. Kälber 1. Qual. 32 M, 2. Qual. 28—30 M, 3. Qual. 18—22 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 21—23 M, 3. Qual. — M. Schweine 1. Qual. 37 M, 2. Qual. 35 M, 3. Qual. 33—34 M. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. April. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 754 Gr. 157 M bez., rother russ. 751 Gr. 114, 764 Gr. 115 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 738 bis 771 Gr. 105,50, vom Boden 732 bis 750 Gr. 104,50 M per 714 Gr. bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 107 M bez., weiße russ. 89, Gold- 114 M bez. — **Bohnen** per 100 Kilogr. Pferde- russ. 101 M bez. — **Senf** per 50 Kilogr. russ. Sonnenblumkuchen in Auction 79 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. hochfein 68, 69, m. Geruch und Kluten 55, 58, mittel russ. 62, 63, mit Kluten 61 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 66, 66,75, mit Kluten 65 M bez.

Stettin, 14. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 153 bis 154, Roggen loco 112—114, Hafer loco 125—130. — Rüböl per April 54,50. — Spiritus loco 38,00 Gd.

Berlin, 14. April. **Weizen** eröffnete 0,50 M niedriger, konnte aber alsdann die niedrigeren Preise behaupten, da diese eher Kauflust erweckten, als zu weiteren Abgaben veranlaßten. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 155,25—155,50 M bez., per Juli 156,50—156,75 M bez. — **Roggen** ebenfalls etwas billiger, aber ruhig. Vom Auslande lagen erhöhte Forderungen vor. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 116,75—116,50—116,75 M bez., per Juli 118—117,50 bis 118,25 M bez. — **Hafer** stetig. Loco 124—150 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 127,75 M — **Mais** ziemlich fest. Amerikaner 83—87 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 82 M. — **Gerste** loco 102—170 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 still. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,50 M bez., per Juni 15,60 M bez., per Juli 15,75 M bez. — **Kartoffelmehl** per April 16,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,50 M. — **Spiritus.** Die Monatsstatistik stimulirte und Lieferungen gewannen 0,40 M. Als das Loco-Angebot 90 000 Liter betraf und nur 0,10 M höher bezahlt wurde, schwächten sich die Preise für Lieferungen etwas ab, um aber wieder fest zu schließen. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 44,1—44,4—44,2 M bez., per September 44,6—44,8—44,7 M bez. — **Rüböl** fest, aber nicht lebhaft. Loco ohne Faß 54,0 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 55,0 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,3 M.

Kaffee.

Hamburg, 14. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 40,50, per Septbr. 41,75, per Dez. 42,50.

Amsterdam, 14. April. Java-Kaffee good ordinary 46 1/2.

Havre, 14. April. **Kaffee.** Good average Santos per April 49,25, per Mai 49,25, per Septbr. 50,50. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 14. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,62 1/2. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,70—7,70. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,50 bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22—22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,75 bez. und Br., per Mai 8,75 Gd., 8,77 1/2 Br., per Juni 8,80 bez., 8,82 1/2 Br., per Juli 8,85 bez., 8,87 1/2 Br., per August 8,90 bez. und Br. Schwächer.

Hamburg, 14. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 8,65, per Mai 8,70, per Juni 8,72 1/2, per Aug. 8,85, per Oktbr. 8,80, per Dezbr. 8,90. Matt.

Petroleum.

Bremen, 14. April. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Ruhig. Loco 5,30 Br.

Antwerpen, 14. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 7/8 bez. u. Br., per April 16 7/8 Br., per Mai 17 Br. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 14. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox 23 1/2 Pf., Armour shield 23 1/2 Pf., Cudahy 24 3/4 Pf., Choice Grocery 24 3/4 Pf., White label 24 3/4 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 25 1/4 Pf.

Hamburg, 13. April. Schmalz höher bezahlt. Steam 22 M, Fairbank 22,50 M, Armour Special 24,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 20,00—32,50 M, Schlächterschmalz 50,00 M, Ringan 23,75 M.

Antwerpen, 13. April. **Schmalz beh., 52,50 M, Mai 52,75, Juli 54,25, Sept. 55,60. — Speck** unverändert, Backs 62—69 M, short middles 66 M, Mai 67,00 M. — **Terpentinöl unveränd., 54,50 M, Mai 55,00 M, Sept.-Dezbr. 56,50 M, span. 54,50 M.**

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 14. April. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 39 Pf.

Liverpool, 14. April. Baumwolle. Umsatz 12000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Steigend. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. April-Mai 4 2/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 1/64—4 2/64 do., Juni-Juli 4 1/64—4 2/64 do., Juli-August 4 Werth, August-Sept. 3 61/64—3 62/64 Käuferpreis, Septbr.-Oktbr. 3 56/64 do., Oktbr.-Novbr. 3 50/64 do., Nov.-Dezbr. 3 47/64 do., Dezbr.-Januar 3 46/64—3 47/64 do., Januar-Februar 3 46/64—3 47/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 14. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 4 1/2 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 4 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. April. Wind: SSO.

Angekommen: Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Ueckermünde, Mauersteine. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Güter. — Echo (SD.), Blanck, Newcastle, Kohlen. — Kiew (SD.), Rabe, Bordeaux (via Kapenhagen und Stettin), Güter. — Minna (SD.), Schindler, Grangemouth, Roheisen und Kohlen. — Mlawka (SD.), Kutscher, Newcastle, Kohlen und Coke. — Oliva (SD.), Diekow, Blyth, Kohlen.

15. April. Wind: S.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Kiel, leer. — Alice (SD.), Pettersson, Hammeren, Steine. — Gottfried (SD.), Rosengreen, Stockholm, leer.

Gesegelt: Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Johann Friedrich, Bruhn, Paimboeuf, Holz. — Ingeborg, Hansen, Aalborg, Zucker und Mehl.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 14. April.

Wasserstand + 3,92 Mtr.
Wetter: heiter. — Wind: SW.

Stromauf:
1 Güterdampfer, Ziolkowski, Asen, Thorn, Nieszawa.

Stromab:
Von Thorn nach Danzig: 1 Kahn, Ostrowski, Riefflin, 125 000 Kgr. Rohzucker.
Von Warschau nach Thorn: 1 Kahn, Greiser, Morgenstern, 114 254 Kgr. Kleie, 70275 Kgr. Oelkuchen.
Von Pultusk nach Danzig: 1 Kahn, Wassermann, Rogorzinski, 148 109 Kgr. Weizen.
Von Pultusk nach Danzig: 1 Kahn, Japs, Rogorzinski, 99 105 Kgr. Weizen, 35 628 Kgr. Roggen.

Einlager Kanalliste vom 14. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Julius Born", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, — D. „Einigkeit", Königsberg, Güter, Emil Berenz, — Zucker, Wengern, 115 To. Ziegel, Rothmann, — Nickel, Succase, 45 To. Ziegel, — Domke, Succase, 50 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — Papierowski, Wloclawek, 137,5 To. Roggen, Steffens u. Söhne, — Rydlewski, Wloclawek, 130 To. Weizen, Gieldzinski, — Fabianski, Wyszogrod, 149 To. Weizen, Steffens u. Söhne, Danzig. — Nelius, Thorn, 187,5 To. Zucker, — Bursche, Thorn, 201 To. Zucker, — Depka, Bromberg, 151 To. Zucker, — Landecki, Bromberg, 140 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser. — Haase, Montwy, 151 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Omniczinski, Amsee, 126 To. Zucker, — Wierzbicki, Amsee, 121 To. Zucker, — Gorzka, Amsee, 131 To. Zucker, Zuckerraffinerie, — Urban, Montwy, 100 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Frisch", Danzig, Güter, — D. „Tiegenhof", Güter, Aug. Zedler, Elbing.
1 Kahn mit Kohlen.

Berliner Fondsbörse vom 14. April.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und gewann nur in einigen Ultimowerthen zeitweise etwas größeren Belang. Im Verlaufe des Verkehrs unterlagen die Course nur unwesentlichen Schwankungen. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; Reichsanleihen und Consols zumeist etwas besser. Fremde Fonds ziemlich behauptet und ruhig; Italiener und Mexikaner abgeschwächt; ungarische Goldrenten fester. Der Privatdiscont wurde mit 2 3/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester; österreichische Bahnen schwach; italienische Bahnen etwas nachgebend, Warschau-Wien steigend und belebt. Inländische Eisenbahnactien theils fester. Bankactien fest. Industriepapiere zumeist behauptet und ruhig; Montanwerthe zum Theil fester, aber ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,10
do. do.	3 1/2	103,90
do. do.	3	98,10
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3 1/2	104,20
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	100,60
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,20
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,20
Posensche neue Pfdbr.	4	102,55
do. do.	3 1/2	100,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,40
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,90
Preußische do.	4	104,90
do. do.	3 1/2	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,60
do. Papier-Rente	4 1/5	101,25
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	101,80
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102,60
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	104,40
do. Gold-Rente	4	104,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	67,60
Italienische Rente	4	90,00
do. neue, steuerfr.	4	89,50
do. amor. S. 3u. 4. 20% St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	99,90
Rumänische 4 % Rente	4	87,75
Rum. amortis. 1894	4	87,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	85,25
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	1	18,15
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,25
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	23,40
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	89,90
Römische Stadt-Oblig.	4	91,20
Argentinische Anleihe	fr.	69,25
Buenos Aires Provinz	fr.	29,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3 1/2	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3 1/2	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3 1/2	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	101,20
do. do.	3 1/2	98,60
do. unkündb. b. 1900	4	101,80
do. do. b. 1905	3 1/2	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,20
Pr.-Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,70
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	114,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1890	4	102,50
do. do. 1886/89	3 1/2	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	99,50
do. Comml.-Obl.	3 1/2	99,20
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3 1/2	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3 1/2	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	106,25
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,10
do. do. (100)	4	100,25
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	99,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,90
Russ. Central- do.	5	120,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	14525
Barletta 100 L.-Loose	—	—
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	123,80
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	139,40
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	131,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	39,10
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	19,75
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	149,50
do. do. 1864	—	324,25
Oldenburger Loose	3	129,30
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	96,00
Raab-Graz do. neue	2 1/2	34,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	177,00
Ung. Loose	—	272,25
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	92,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,60
do. ult.	—	118,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2 1/4	84,40
do. do. St.-Pr.	5	123,75
Königsberg-Cranz	—	144,25
Ostpreuß. Südbahn	3	91,50
do. St.-Pr.	5	119,30
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	79,20
Galizier	5	110,00
Gotthardbahn	7 2/5	153,50
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	124,40
Mittelmeer-Eisenbahn	—	93,70
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5 3/5	—
† do. Nordwestbahn	5 1/2	—
do. Lit. B.	5 7/8	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 3/4	82,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,10
Warschau-Wien	18 5/6	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3 1/2	102,25
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,25
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,50
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,40
do. ult.	—	127,25
do. Elbethalb. ult.	—	132,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	74,30
† do. 5 % Oblig.	5	109,00
† do. do. Gold-Pr.	4	102,10
Anatol. Bahnen.	5	83,10
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,50
† Kursk-Kiew	4	102,60
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	105,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,10
† Rjäsan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,60
do. Gen. Lien.	3	52,80
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	110,90	6
Berliner Kassen-Verein	128,60	6 1/2
Berliner Handelsges.	153,75	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	114,50	—
Bresl. Discontobank	115,50	6 1/2
Danziger Privatbank	—	7 1/4
Darmstädter Bank	150,75	8
Dtsche. Genossensch.-B.	120,25	6
do. Bank	189,40	10
do. Effecten u. W.	114,30	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank	161,70	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	119,80	6
Disconto-Command.	194,30	10
Dresdner Bank	151,40	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	131,40	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,00	8
Hannöversche Bank	122,80	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	—	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	108,60	5
Meininger Hypoth.-B.	126,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	138,00	8 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcredit.	103,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,75	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	106,30	4
Preuß. Boden-Credit.	141,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,20	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,25	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,50	6
Schaffhaus. Bankverein	147,75	7 1/2
Schlesischer Bankverein	129,80	7
Vereinsbank Hamburg	—	8 3/4
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	87,10	—
do. Prioritäts-Act.	103,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	92,00	4 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	209,60	12
Gr. Berl. Pferdebahn	339,50	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	6
Oberschles. Eisenb.-B.	92,10	5
Allgem. Elektric.-Ges.	260,50	8
Hamb. Amer. Packetf.	116,80	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	46,70	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	160,70	7 1/2
Königs- u. Laurahütte	154,40	8
Stolberg, Zink	70,25	2
do. St.-Pr.	135,25	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	172,75	6
Hibernia	172,00	9 1/2

Wechsel-Cours vom 14. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,10
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	3	20,30
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,35
do.	2 Mon.	4	169,40
Petersburg	8 Tg.	5 1/2	215,95
do.	3 Mon.	5 1/2	213,70
Warschau	8 Tg.	5 1/2	216,05

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,375
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	170,45
Russische Banknoten	216,5

Die Westpreußische

Landschaftliche Darlehns-Kasse

zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für Baar-Depositen 2 % jährlich frei von allen Spesen
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15. Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.

Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden **Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen die Regulirung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (666



Rudolph Mischke

empfiehlt
Garten-Bänke, Garten-Tische, Garten-Stühle, Garten-Sessel,
„Klappstühle" für Restaurants etc. zu allerbilligsten Preisen,
Rasenmähmaschinen, mit und ohne Walze, unter Garantie. (8266

Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

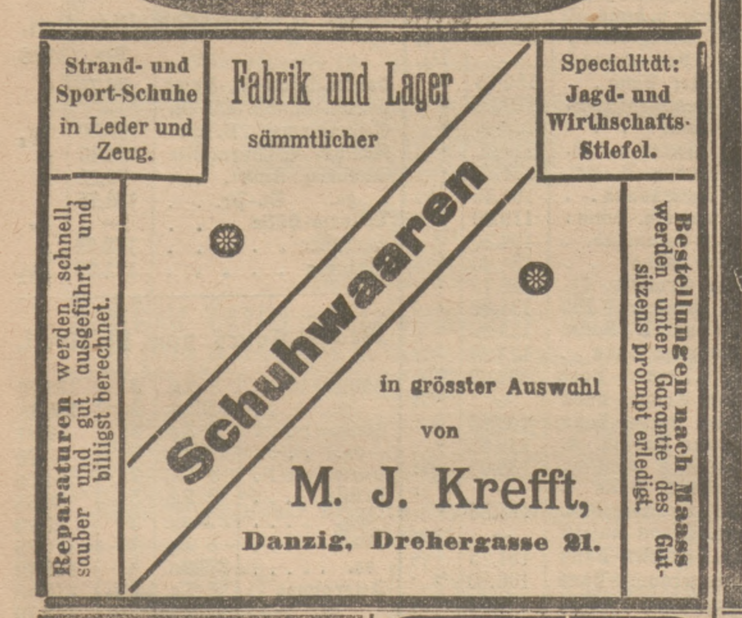
Hochfeinen Dampfkaffee,
täglich frisch geröstet, sehr empfehlenswerth, weil sehr kräftig und feinschmeckend, **pro Pfund 1,60 Mark.**
Feinste Qualitäten pro Pfund 1,80—2,20 Mark.
Billigere Sorten von 1,20 Mark an. (8267
Rohe Kaffees werden auf Wunsch sofort in fünf Minuten geröstet.
Carl Köhn, Vst. Graben 45, Ecke Melzergasse.



Cartonnagen

in jeder Größe und Ausstattung
liefert die
Cartonnagenfabrik Poggenpfuhl Nr. 37.

Das beste Ruhelager
gewähren
Patent-Springfeder-Matratzen
= NON PLUS ULTRA =
von
Westphal & Reinhold, Berlin 21.
Überall käuflich!



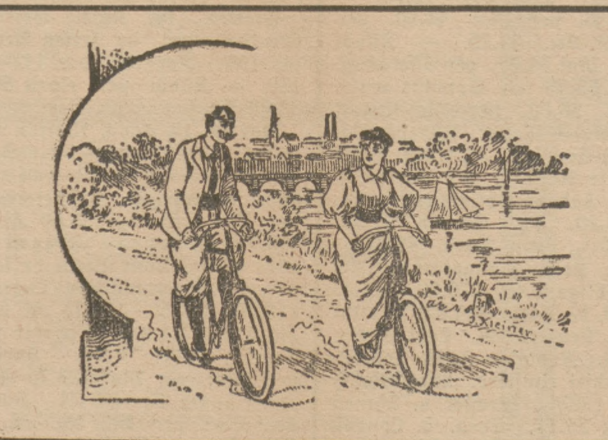
Neue Waldkarten
vom
Olivaer Forst,
a 50 Pfg.,
sind vorräthig in (8906
C. Ziemssen's
Buch- u. Musikalien-Handl. (G. Richter), Hundeg. 36.

Kinderwagen, Sportwagen
in größter Auswahl.
Preislisten gratis und franco.
Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72.

Adolfo Pries & Co.,
erstes Importhaus in Malaga,
empfehlen ihre unübertroffenen
Portweine,
die Flasche 1,75—3 M.
Haupt-Depot
für Danzig
Max Blauert,
Ungar-Weinhandlung,
Danzig, Hundegasse Nr. 29.

כשר על פסח
Ungar-Wein,
herb und süß,
Original-Abzug v. S. Troplowitz u. Sohn, Breslau und Budapest,
die große Champagnerflasche M 2,25, empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heiligegeistgasse 131.

Grösste Auswahl
in
Fahrrädern



Wanderer, Seidel & Naumann, Phänomen, Brennabor, Opel, Premier, Express,
amerikanisches Fabrikat:
Columbus, Patriot, Acatene
(Fahrrad ohne Kette, Sieger Bordeaux-Paris).
Eigene Reparatur-Werkstätte u. Fahrschule in der Stadt.
Herm. Kling,
Milchkannengasse 23.

Gute Bücher:
Jugendschriften — Bücher aus allen Fächern der Litteratur, Prachtwerke in tadellos neuen Exemplaren
zu ermässigten Preisen
jederzeit vorräthig in
F. A. Weber's
modernem Antiquariat,
Langer Markt 10, 1. Etage.

Milchkannen u. Molkereigeräthe

aus Ia. Ia. Stahlblech, ff. verzinnt,
mehrfach prämiirt u. ausgezeichnet,
zuletzt: Königsberg i. Pr. 1896
mit der grossen, goldenen Medaille und der silbernen Staats-Medaille,
fabricirt als Specialität
die Actien-Gesellschaft Adolph H. Neufeldt,
Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk,
Elbing Westpr.,
und sind zu beziehen durch alle (8024
Klempnerei- und Eisenwaarengeschäfte.
Preislisten gratis und franco.
Neue Preise!! Neue Preise!!



Croquet-Spiele,
nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen, einzelne Theile werden abgegeben.
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gegenüber der großen Krämergasse.

כשר
Gänseschmalz
zu den Osterfeiertagen ist zu hab. Althof Nr. 10, Kneipab links.

Die Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik
ist von Jopengasse 3 nach Brodbänkengasse 36 verlegt, woselbst der Verkauf in allen Arten Möbeln, Spiegeln, Plüschgarnituren, Schlaf- und Salonsophas, Paradebettstellen von 45 M an, Buffets, Schränken, Vertikows u. s. w. zu bekannt billigen Preisen bei reeller Bedienung fortgesetzt wird.
Nichtvorhandenes wird nach Wunsch gut und preiswerth hergestellt. (8911

Königsberger
Schönbuscher
Märzen- und Lager-Bier
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
E. Hoernke,
Hundegasse 53.
Alleiniger Vertreter der Brauere für Danzig und Umgegend.

Confirmationskarten,
evang. Gesangbücher,
Confirmationsgeschenke,
in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen.
Schreibhefte,
Dtzd. 80 ₰ und 1,00 M,
Tornister u. Schultasch.
sowie sämmtliche Schulartikel
empfiehlt (8776
Wilhelm Herrmann,
49 Langgasse 49.

Schultornister,
Schultaschen,
Bücherträger,
Frühstückstaschen
und sämmtliche
Schulutensilien (8897
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16.

Pianinos
zu Mark 450,
von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.
Max Lipczinsky,
Pianofortefabrik,
Jopengasse 7.

Bauhölzer
in allen Längen und Stärken, Dielen 1", 1¼" und 1½" gehobelt und ungehobelt, sowie Bohlen, Sleeperbohlen, Dielenden pp. offerirt **F. Froese,** Legan. (4411

Polsterarbeit. w. bill. angef. b. M. Deutschland, Tap., Hakelw. 13.

Nähmaschinen
von
höchst. Vollkommenheit
empfiehlt
zu billigsten Preisen, bei reeller Garantie u. auf Wunsch Theilzahlungen.
Ausführl. Preislisten gratis.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt u. preiswerth. (5266
Nachdruck verboten.

Geldverkehr.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank, Berlin.
Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen (7030
H. Lierau, Danzig,
Neugarten 22 d.

Kapitalist gesucht
evtl. stiller Theilnehmer.
Für ein gutgehendes concurrenzloses Geschäft werden **45 000 Mark** zum Ankauf eines Grundstücks u. Ummwandlung des Betriebes mit Dampf gesucht. Reingewinn ohne jeglichen Verlust 6—8 %. Offerten unter 8868 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gelder zur Hypoth. zu bestätig. M. Fürst u. Sohn, Hl. Geistg. 112.

An- und Verkauf.

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz
sowie Beleihung von
Hypotheken
vermittelt (1245
Wilh. Werner,
gerichtl. vereid. Grundstückstaxat., Danzig, Vorst. Graben 44, part.

1 Bauparzelle i. **Zoppot,** Wilhelmstr., schönste Lage, ca. 1000 Qu.-Mtr. groß, davon 20 Meter Straßenfront, zu verkaufen. Off. u. 8853 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zoppot. Bauparzelle, Wilhelmstraße, schönste Lage, ca. 6—800 Qu.-Mtr. groß, davon 20 Meter Straßenfront, zu verkaufen. Offerten unter 8893 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zu Gartentischen
sich eignend sind ca. 200 eiserne Gestelle, auch einzeln, billig abzugeben. (8953
Singer Co. Act. Ges.
(vormals G. Neidlinger)
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Zwei norwegische
Ruderboote
(Sp'tzboote) sind preiswerth zu verkauf. an Bord der in Neufahrwasser liegenden Bark **„Bonheur".** (8945

Bücher f. Unt.- u. Obersek. d. St. Joh.-Sch. z. v. Goldschmiedeg. 33".

Concertpianinos, neue und gebrauchte, billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 9, am Holzm.

Elegantes Pianino,
fast neu, für 430 M zu verkaufen (8912
Brodbänkengasse 38.

Alte Herrenkleider billig zu verkaufen Böttchergasse 15/16, I, l.

Stellen-Gesuche.

Ein Schiffer, mit Schifferpatent auf gr. Fahrt, d. mehrere Jahre als Steuermann auf Segelschiffen u. Dampfern gefahr. hat, wünscht bei e. kl. Dampfschiffsrhederei als Partner einzutreten, um daselbst spät. als Capit. fahr. zu können. Gefl. Off. sub H. P. 6668 bef. **Rud. Mosse, Hamburg.**

Ein junger Mann
mit dem einjährig. Zeugn. u. Versetzung nach Obersecunda sucht Stellung als Lehrling in einem Engros-Geschäft (Kaufmann). Offerten unter Nr. 8934 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Zuv. Buchhalt. u. Correspond., 31 J., ledig, cautionsf., m. Ref. v., s. Engagem. Branche gleichgilt. Gefl. Offerten unter 8945 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **anständ. Fräulein** wünscht gründlich die Wirthschaft zu erlernen. Adressen mit Preisangabe unter 8815 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Für Berlin u. Prov. Schleswig suche Kutscher, Knechte, Jungen, Mädch. (Reise frei) 1. Damm 11.

Kindergärtn. I., II., III. Kl. n. ausw. ges. Pfefferstadt 27, 2 Tr.

Für ein hiesiges Destillations-Geschäft wird ein
Destillateur
(in gesetzten Jahren) per sofort oder 1. Mai cr. gesucht. Offerten unter 8876 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Berichterstatter
für täglich erscheinende größere Provinzialzeitung ges. Offert. unt. 8909 an die Exped. d. Ztg. erb.

Platzvertreter
gegen hohe Prov. ges. v. rheinischem **Weingutsbesitzer.** Offerten unter D. N. 915 an **Rudolf Mosse, Berlin** SW. (8923

Junge Mädchen für Hausarbeit und Küche gesucht Heilige Geist-Gasse 26. (8932

Für ein erstes Getreide- u. Holz-Commissionsgeschäft wird v. sofort
ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Dienst gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unter Nr. 8803 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesig. **Kohlengeschäft** w. eine mit d. Branche vollständ. vertr. ält. Persönlichk. als Buchhalter ges. Off. sind Zeugnißcop. u. Gehaltsanspr. beizuf. Adr. u. 8852 an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein flotter Verkäufer
für d. Tuchbranche w. ges. Adr. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. 8924 an die Exp. dieser Ztg. erb.

Für das Comtoir eines hiesigen Holzgeschäfts wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Gefl. Offerten unter 8718 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine geübte
Maschinenstrickerin
wird zum 1. Mai gesucht. Meldungen befördert die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 8913.

Eines der größeren Feinblechwalzwerke sucht einen tüchtigen
Vertreter,
erste Kraft, für Ost- u. Westpreußen. Derselbe muß branchekundig und bei der Kundschaft gut eingeführt sein. Offerten unter **A. 4935** an **Rudolf Mosse, Köln.** (8915

Ein Lehrl. f. Friseurgesch. sucht **Bernh. Ripkow,** Schmiedeg. 22.

Miethgesuche.

In Zoppot
wird für die Sommermon. eine
möbl. Wohnung
von 3 Z. mit Küche u. Veranda gesucht. Off. an Musikdirector **Heidingsfeld,** Danzig, Schießstange 5 c. (8890

Oliva. Eine Sommerwohnung von 2—3 Stuben, nicht zu weit vom Bahnhof und Wald (am liebsten Pelonker Straße), vom 30. Juni bis 5. August gesucht. Off. mit Preisang. unt. K 1226 **Rud. Mosse, Königsberg i. Pr.**

Remise
oder
bequeme Kellerräume
für Waarenvorräthe in der Nähe unseres Waarenhauses suchen (8930
Hermann Katz & Co.

Zu vermiethen.

Heubude.
Villa Victoria.
Sommerwohnungen zu vermiethen. (8950

Laden-Local,
vorzügliche Lage, Centrum der Stadt, mit zwei ca. 3 m großen, 1 m tiefen Schaufenstern, sehr geeignet für Herren-Confection, Damen-Confection, Manufactur oder feinen Putz, zu vermiethen. Offerten unter 8926 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Fleischergasse 9, 3 Tr., ist eine freundl. Wohnung, 3 gr. Zimm. u. reichl. Zub. sof. od. sp. f. preisw. zu vermiethen. Näheres Breitgasse 108, im Laden. (8770

Hundegasse Nr. 101
ist eine herrschaftliche Wohnung in der 2. Saal-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen.
Besichtigung zwischen 11—1 Uhr Vormittags. (8792
Näheres daselbst im Comtoir.

Breitgasse 127,
in der Nähe des Holzmarktes, ist die 1. Etage, 4 Zimmer, Mädchenkammer, Speisekammer, Küche, Boden, Keller per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst im Laden.

1 Wohnung, Langgasse 70, III, 3 Zimmer, Küche, Entree und Mädchenstube M 700 per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Laden. (6857

Kohlenmarkt 1,
Ecke Holzm., ist eine fein möbl. Wohnung, best. aus Wohn- und Schlafzimmer, ganz separat gel. z. 1. Mai zu verm. Näh. 3 Tr.

Ein geräumiges
Zimmer,
auch passend als Comtoir, ist zu vermiethen Fleischergasse 72.

Eine größ. Remise
als Lagerraum od. Ausspannung von Gutsbesitzer-Fuhrwerk zu vermiethen Fleischergasse 60 b.

Neufahrwasser
Lagerplätze am Wasser
Weichselstraße 4/6.

Größ. Kellerräume, hell u. trock., ged. u. heizb., m. Unterk., v. sofort z. v. Holzm. 5. N. Schmiedeg. 10, I.

Pension.

Für mein am 1. April cr. eröffnet. Pensionat suche noch einige
Pensionäre.
Persönl. Beaufsichtig. der Schularbeiten. Musik, Sprachen im Hause. Anmeldung. erb. Frau
Anna Deutschmann,
Vorstädt. Graben 28, III.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig